

Der Wandsbecker Botte

# Wandsbek

**informativ**



**Güterzüge durch Wandsbek S. 6**

**2** Februar  
2019  
33. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt  
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Und meine Seele spannte  
weit ihre Flügel aus,  
flog durch die stillen Lande  
als flöge sie nach Haus...

(Joseph v. Eichendorff)

Am 01. Januar 2019 entschlief mein geliebter Mann

## Horst Hachfeld

im 87. Lebensjahr

In Liebe und Dankbarkeit

Elke Hachfeld

im Namen der Familie

Traueranschrift:

Elke Hachfeld

c/o Bentien Söhne Bestattungen

Litzowstraße 13, 22041 Hamburg

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Die Hamburger Volksbank trauert um ihr früheres Vorstandsmitglied

## Horst Hachfeld

\* 23.2.1932

der am 1. Januar 2019 verstorben ist.

Herr Hachfeld war von 1952 bis 1996 in den Vorgängerinstituten unserer Bank tätig.

Insbesondere in der Zeit von 1973 bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden

hat er als Vorstand der Volksbank Hamburg Ost-West  
die Entwicklung unserer Bank entscheidend mitgeprägt.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten  
und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme und unser Mitgefühl.

Hamburger Volksbank  
Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter

## Zum Titelbild

Am 18. Dezember 2018 wurde Hamburgs modernster Recyclinghof im Wilma-Witte-Stieg 6, der von der Straße Am Stadtrand abgeht, eröffnet.

Der neue Recyclinghof bietet deutlich mehr Platz, eine zeitsparende Verkehrsführung und eine bessere Erreichbarkeit der Container. Auf ihm werden jährlich mindestens 135.000 Kunden erwartet. Er ist mit 7.500 Quadratmeter Fläche mehr als dreimal so groß wie der jetzt geschlossene Hof in der Rahlau und ist zugleich der größte Hof der neuesten Bauart.

Weil die Entsorgungsfahrzeuge der Stadtreinigung Hamburg (SRH) hier andere Wege nehmen als die Kunden, um die Container auszuwechseln, muss der Recyclinghof nicht wie sonst oft üblich für den Containerwechsel geschlossen werden. Die Container können die Kunden ganz bequem von oben befüllen, weil die Container unterhalb der Fläche platziert sind, auf denen die Kunden stehen.

Geöffnet ist der Recyclinghof montags bis freitags von 8 bis 19 Uhr und sonnabends von 8 bis 14 Uhr. Er ersetzt den Recyclinghof Rahlau 71 in Tonndorf, der an diesem Tag geschlossen wurde.



Der im Dezember neu eröffnete Recyclinghof, der den alten in Tonndorf ersetzt. Fotos: Thorsten Richter

## Wandsbek informativ – jeden Monat neu



Der Wandsbecker Bothe

**Wandsbek**  
informativ

### Ihre Mediaberater

für Anzeigen und redaktionelle Texte:



### Thorsten Richter

Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: [Wandsbek-informativ@t-online.de](mailto:Wandsbek-informativ@t-online.de)

und

### rk.media

Tel.: 0175-115 15 13

Fax: 05131-479 64 32

E-Mail: [rk.media@t-online.de](mailto:rk.media@t-online.de)

### Anzeigenschluss

für die März-Ausgabe: **15.02.**

(Redaktionsschluss immer am 10.,

Anzeigenschluss am 15. des Vormonats)

## WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend



### Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und Vermietung.

Keine Kosten für den Verkauf,  
solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68

[email@warnholz-immobilien.de](mailto:email@warnholz-immobilien.de)

[www.warnholz-immobilien.de](http://www.warnholz-immobilien.de)



## Tonndorfer Apotheke

immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

### Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.30 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg  
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.

## Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	Gesundheit	Seite 16
Polizeireport	Seite 8	»Die Aula«	Seite 20
Wirtschaft	Seite 10	Veranstaltungen	Seite 22
Historisch	Seite 14	Bürgerverein	Seite 23



## Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und  
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

### Verbreitungsgebiet

- ① Wandsbek
- ② Eilbek
- ③ Marienthal
- ④ Farmsen-Berne
- ⑤ Tonndorf
- ⑥ Jenfeld
- ⑦ Rahlstedt
- Kerngebiet



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20  
22041 Hamburg (Wandsbek) · Auflage 8.000 Exemplare

### Redaktion und Anzeigen:

Thorsten Richter  
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: [Wandsbek-informativ@t-online.de](mailto:Wandsbek-informativ@t-online.de)

Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt  
die Meinung der Redaktion wieder.

© 2019 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452

Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: [Wandsbek-informativ@t-online.de](mailto:Wandsbek-informativ@t-online.de)

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:

[www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ](http://www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ)

Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch  
auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers  
erlaubt. Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt  
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,60 + MwSt.  
pro Ausgabe.

Satz und Gestaltung: Helmut Krause

Produktion: GK Druck Gerth und Klaas GmbH & Co. KG

## Entwicklungen, Ergebnisse, Möglichkeiten

### Neujahrsempfang City Wandsbek

tr – Zum 15. Neujahrsempfang der Interessengemeinschaft City Wandsbek e.V. begrüßte der Vorsitzende Holger Gnekow am 8. Januar im »Café & Bar Celona« auf dem Wandsbeker Marktplatz Gäste aus Kultur, Sport, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, sowie Grundeigentümer der Wandsbeker Marktstraße.

Das Grußwort hielt Franz-Josef Höing, Oberbaudirektor Hamburg. Geboren wurde er 1965 in Gescher/Nordrhein-Westfalen. Nach seinem Studium der Raumplanung an der Universität Dortmund bekleidete Höing Assistenzstellen am Institut für Städtebau und Raumplanung der Technischen Universität Wien und am Lehrstuhl für Städtebau und Landesplanung der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen. Von 2000 bis 2004 war er persönlicher Referent des Oberbaudirektors der Stadt Hamburg und ab 2003 Leiter der Projektgruppe Hafencity. Nach einer Professorenstelle für Städtebau an der Fachhochschule Münster bekleidete Höing von 2008 bis 2012 die Stelle des Senatsbaudirektors beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr der Stadt Bremen, wurde dann Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr der Stadt Köln und ist seit 1.11.2017 Oberbaudirektor in der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen.



Holger Gnekow, Vorsitzender der Interessengemeinschaft City Wandsbek e.V., begrüßt die Gäste im »Café & Bar Celona«.



Das Grußwort hielt Franz-Josef Höing (r.), Oberbaudirektor Hamburg.

Oberbaudirektor Franz-Josef Höing betonte in seiner Rede, dass Hamburg eine weiter wachsende Stadt sei und dadurch sehr viele Themen bearbeitet werden müssen. Die Frage, die ihn umtreibt ist, wie die Stadt in 2050 aussehen sollte. Denn 2050 ist gar nicht so weit weg „und wenn man dann die Antworten auf die wichtigsten stadtentwicklungspolitischen Fra-

gen dazu gegeben hat, gebaut haben will oder eben auch freigelassen haben will, dann ist man gut beraten, sich jetzt zu verständigen über die wichtigen strukturellen Fragestellungen und die wichtigen Projekte und Themen, mit denen man sich in den kommenden Jahren beschäftigen muss“, so Höing. Dafür müsse man regional denken und handeln. Er dankte der Verwaltung für ihre gute Unterstützung im Wohnungsbau und betonte, es sei nicht erstmalig, dass die Stadt in dieser Größenordnung wächst. Da ist auch das Thema Mietpreise von Belang. Während in anderen Bezirken noch darüber debattiert wird, ob Mieten von acht Euro überhaupt realisierbar sind, wird das in Wandsbek bereits umgesetzt.

Als Generationsprojekt bezeichnete Höing die Entwicklung der Magistralen, vom Verkehr dominierte lange und gerade Einfallstraßen, die den Fußgänger und Radfahrer verdrängt haben (B 75). Hier gilt es Lücken zu schließen und Wohnungsbau zu entwickeln. Als positives Beispiel nannte er das Quartier Moosrosenweg, das mit 1.200 Wohnungen gegenüber der Otto-Zentrale an der Bramfelder Chaussee auf einem Otto-Parkplatz sowie einer Vattenfall-Fläche entstehen soll. Nachdem anschließend Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff die Neujahrswünsche des Bezirksamts überbracht und die Entwicklung des Bezirks mit Blick auf den Wohnungsbau und die damit einhergehende wichtige Rolle der Infrastruktur beleuchtet hatte, berichtete Holger Gnekow über die Erwartungen des Vereins City Wandsbek an die Zukunft des Zentrums. Der Verein hatte sich die Frage »Wofür steht Wandsbek Markt in 20 Jahren?« gestellt und deshalb letztes Jahr einen Report mit dem Titel »Wandsbek Markt Zukunftsvision« bei der Firma Urbanister in Auftrag gegeben, der nun vorliegt (unter [www.wandsbek.de](http://www.wandsbek.de)). Die darin für die Attraktivitätssteigerung des Stadtteils angeregten Projekte sind:

1. Eine Markthalle mit Magnetwirkung zu realisieren.
2. Anstoß für die Entwicklung einer vielfältigen Gastronomieszene zu liefern, die insbesondere im entstehenden Brauhausquartier Potenzial hätte.
3. In Kooperation mit Schülerunternehmen neue Freizeit- und Sozialangebote für den Stadtteil entwickeln.
4. Einen dauerhaften »Think Tank Wandsbek Markt« (Denkfabrik) gründen für Austausch, Vernetzung und Projektentwicklung.
5. Es sollen Pocket Parks entstehen (kleine gestaltete Außenräume, die öffentlich zugänglich sind).
6. Ein jährlich stattfindendes Kunstfestival realisieren und etablieren.
7. Den Puvogel-Garten gestalterisch und funktional zum »Mobility Hub« aufrüsten (»Mobility Hub« ist ein zentraler Punkt, an dem einfach das Fortbewegungsmittel gewechselt werden kann).



Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff äußert sich zu Stadtentwicklung, Zuzug und Wohnungsbau. Fotos: Thorsten Richter

8. Räumliche Entwicklungsperspektiven für die Wandsbeker Marktstraße ausloten.

Holger Gnekow berichtete sodann von den erfolgreichen Veranstaltungen des letzten Jahres auf dem Marktplatz, wie dem Beachclub »Like Ice and Sunshine«, dem Africa-Day, der Wandsbeker Wiesn' und dem Winterzauber, die viele begeisterte Menschen nach Wandsbek holen und das Quartier bereichern würden. Davon möchte er gern mehr haben und schlug vor, Großevents wie Schlagermove und Harley-Days, die der Bezirk Mitte gern abgeben würde, nach Wandsbek zu holen, was geteilte Reaktionen beim Publikum auslöste.

**BELLINGRODT**  
IMMOBILIEN SEIT 1978

Ihr Hamburger Immobilienverwalter  
**BELLINGRODT**  
**IMMOBILIEN GMBH**

Elisenstraße 15  
22087 Hamburg  
Tel. (040) 25 30 780

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

ivd

seit 40 Jahren  
Jetzt anfragen!

**Zu Gast im Wandsbeker Forum**

**Kultursenator Dr. Carsten Brosda**

mp – Was ist eigentlich Kultur? Mit dieser nur auf den ersten Blick einfachen Frage begann die auch diesmal gut besuchte Januar-Veranstaltung des Wandsbeker Forums. Der Senator gab einen ebenso spannenden wie überzeugenden Überblick über die Arbeit seiner Behörde und stellte sich den zahlreichen Fragen der Mitglieder. Ca. 330 Millionen Euro jährlich umfasst der Etat, und davon gehen ungefähr 90% in die institutionelle Förderung insbesondere von Theatern und Museen. Auch die außerordentlich erfolgreich arbeitende Elbphilharmonie erhält jährlich einen Zuschuss, um die Substanz auf höchstem Stand zu halten – etwas, was bei anderen öffentlichen Gebäuden über Jahrzehnte versäumt wurde und jetzt viel teurer wird als bei kontinuierlicher Instandhaltung. Die restlichen ca. 30 Millionen Euro werden zur Projektförderung verwendet.

Im Februar kommt der Leiter des Amtes für Verfassungsschutz – auch das wird sicher wieder eine interessante Veranstaltung.

**Betten**

**SCHWEN**

**Unser Service macht den Unterschied:**

- Probeliegen
- Kostenlose Entsorgung
- Wärmebedarfsanalyse
- Kostenloser Lieferservice
- Maßanfertigung
- Zufriedenheitsgarantie
- Frischekur für Ihre Betten

**Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf**

WANDSBEKER  
MARKTSTRASSE 125  
22041 HAMBURG  
TEL. (040) 68 59 00  
FAX (040) 68 06 85  
www.betten-schwen.de



Forumsvorsitzender Michael Pommerening (l.) mit Kultursenator Dr. Carsten Brosda (r.). Foto: Gerd Neumann

**SP: Radio Kröger** *Sprechen Sie uns an!*

**Elektro-Klein- und Großgeräte**  
von Ihrem **Fachhändler** in Ihrer Nähe

**einfach besser!**

Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke, Staubsauger, Kaffeemaschinen und Mikrowellen mit **GARANTIE & SERVICE.**

Einbaugeräte nach Maß – eigener Kundendienst für Küchen- und Haushaltsgeräte und Unterhaltungselektronik

**SP: Radio Kröger** *ElectronicPartner*

Radio Kröger GmbH • 22087 Hamburg • Landwehr 13  
Tel. 040-250 81 60 • Fax 040-250 16 66  
kroeger-hats@gmx.de  
www.sp-kroeger.de

**Unser Service macht den Unterschied**

**Schmunzel-Ecke**

**Aufregender Anruf bei der Bergwacht:**  
„Wir haben einen Lawinenabgang! Es sind Menschen verschüttet!“  
„Skifahrer oder Snowboarder?“ fragt die Bergwacht zurück.  
„Das ist doch egal! Menschen!“  
„Schon“, antwortet die Bergwacht, „aber wir müssen wissen, ob wir den Lawinen- oder den Drogenhund schicken müssen.“

## Güterzüge durch Wohngebiete

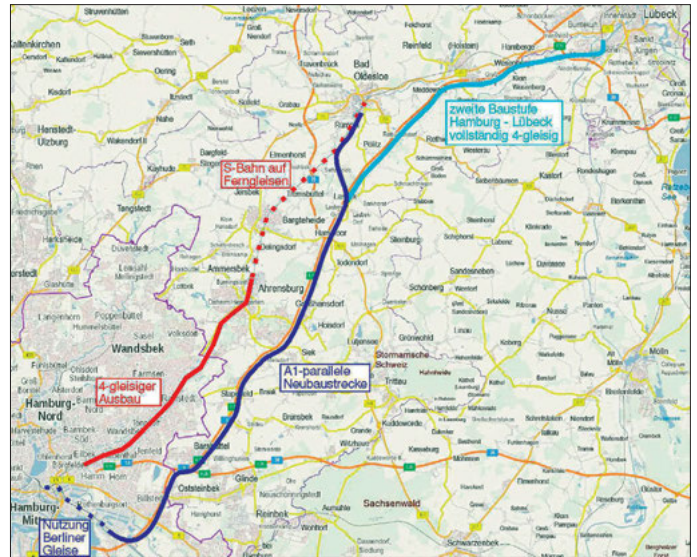
### Diskussion über EU-Gütertransitstrecke

tr – Die »Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck e.V.« (im folgenden BI genannt) wehrt sich gegen den geplanten EU-Gütertransitverkehr durch dicht besiedelte Wohngebiete.

Die Planung sieht vor, dass zwei neue Gleise neben den bestehenden der S4 für den Transeuropäischen Güterverkehr (TEN) gebaut werden. Die BI befürchtet, dass dann auf der TEN-Strecke, die von Stockholm bis nach Palermo führen soll, täglich mehr als 120 Güterzüge mit bis zu 835 Metern Länge pro Richtung durch Rahlstedt, Tonndorf, Wandsbek nach Hasselbrook und weiter über die Güterumgehung Horn fahren werden. Zur Fracht werden auch Gefahrgüter gehören, selbst Atom-Transporte sind nicht ausgeschlossen.

Entlang der geplanten TEN-Strecke, die auch durch die Naturschutzgebiete Stellmoorer und Ahrensburger Tunneltal führen wird, sollen bis zu sechs Meter hohe Lärmschutzwände die Anwohner schützen; ob das auch nachts ausreicht erscheint fraglich. In zahlreichen Abschnitten soll das »Besonders überwachte Gleis« (BüG) zum Einsatz kommen: Durch regelmäßiges Messen und Schleifen der Schienen kann der Geräuschpegel reduziert werden, denn eine glatte Oberfläche verringert das Abrollgeräusch der Räder. In Kurven entsteht mehr Lärm, da die Wagenräder stärker gegen die Gleise gedrückt werden. Um diesen Effekt zu verringern, sind in Kurvenbereichen spezielle Schienenschmiereinrichtungen vorgesehen. Außerdem können bei Bedarf passive Schallschutzmaßnahmen an Gebäuden zum Einsatz kommen, z.B. Schallschutzfenster und schallgedämmte Lüfter.

Gravierend für die geplante TEN-Strecke ist ferner, dass Ei-



Der geplante Ausbau der Gütertransitstrecke (rot) und die Alternative eines A1-parallelen Neubaus (blau).

Quelle: Argumentationsschrift für eine Eisenbahn-Neubaustrecke von Hamburg nach Lübeck entlang der A1 – Gutachten Dr. Viereg

gentümer auch in Wandsbek, Tonndorf und Rahlstedt Teile ihrer Grundstücke verkaufen müssen. Laut BI droht zudem der Abriss erst kürzlich renovierter Bahnhöfe und auch der Abriss des Bahnhofs Wandsbek, der unter Denkmalschutz steht.

Seit Anbeginn der Planungen setzt sich die BI daher für eine Umfahrung des Schienengüterverkehrs entlang der Autobahn A1 ein.

Um diese Idee auf ihre verkehrliche und wirtschaftliche Machbarkeit zu überprüfen, hatte die BI ein Gutachten der »VIEREGG-RÖSSLER GmbH Innovative Verkehrsberatung« beauftragt, das mittlerweile vorliegt. Auf einer Podiumsdiskussion wird Dr. Viereg, der auch den Bundesverkehrsausschuss in Berlin berät, sein Gutachten vortragen: Freitag 8.2., 19:00 Uhr in der Mensa des Gymnasiums Rahlstedt, Scharbeutzer Straße 36, 22143 Hamburg.

Individuell und  
würdevoll Abschied  
nehmen!

**Schmidt-Peil**  
Bestattungsinstitut seit 1913



*Wir sind für Sie da!*

Einfühlsame Begleitung im Trauerfall | Tag + Nacht:

**TELEFON: 040 / 672 20 23**

Schmidt-Peil OHG | Brockdorffstraße 14 | 22149 Hamburg/Rahlstedt  
[www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de](http://www.beerdigungsinstitut-schmidt-peil.de)

**Grundeigentümer  
Verein  
Wandsbek**  
von 1891

**Kostenlose Beratung für Mitglieder  
im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf)  
oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr**

**Ihr Weg zum einbruchsicheren Haus**

**Finnern** *IME* • Alarmanlagen • Schlüsselzubehör  
• Schließanlagen • Tresore  
• Schlösser • Schilder  
• Schlüssel • Stempel

Ihr Fachhändler für Sicherheitstechnik

**24 Std. Notdienst  
☎ 040-29 42 08**

**Schützen Sie sich vor Einbrechern!**  
Wir bieten Ihnen Sicherheitstechnik rund um Haus und Wohnung im Bereich Tür- u. Fenstersicherheit, Alarmtechnik, Brandschutz und vieles mehr.

**Hamburger Str. 202 · 22083 Hamburg · Tel.: 040 / 29 42 08  
Email: [info@michael-finnern.de](mailto:info@michael-finnern.de) · [www.michael-finnern.de](http://www.michael-finnern.de)**

## Kunst im Bezirksamt

### Ausstellung Wasserlandschaften

pm – Die Ausstellung der Künstlerin Brigitte Wendemuth (»BryLes«, [www.bryles-wendemuth.de](http://www.bryles-wendemuth.de)) im Bezirksamt umfasst stimmungsvolle Bilder diverser Maltechniken und Stilrichtungen zum Thema »Wasserlandschaften – am Meer, am See und am Fluss«.

Die Ausstellung eröffnet Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff am Dienstag, den 5. Februar um 16:30 Uhr im Bezirksamt (2. OG), Schloßstraße 60 und kann ab dann insgesamt drei Wochen bis 1. März montags bis freitags von 7 bis 19 Uhr besichtigt werden.

Das Bezirksamt stellt die Ausstellungsfläche kostenlos Wandsbeker Künstlern zur Verfügung. Bei Interesse an der Durchführung einer Ausstellung im Bezirksamt können Künstler (auch Schulklassen) sich bei der Pressestelle Wandsbek melden, per Mail an [pressestelle@wandsbek.hamburg.de](mailto:pressestelle@wandsbek.hamburg.de) oder per Tel. 42881-2684.



Brigitte Wendemuth



Brigitte Wendemuth

**Werben Sie auf der Homepage  
des Bürgervereins**

[www.buergerverein-wandsbek.de](http://www.buergerverein-wandsbek.de)

**Ansprechpartner: Thorsten Richter**

**Tel.: 50 79 68 10**

**E-Mail: [Wandsbek-informativ@arcor.de](mailto:Wandsbek-informativ@arcor.de)**

## »AKTIVOLI-FreiwilligenBörse«

nt – Die »AKTIVOLI-FreiwilligenBörse« ist eine der größten Plattformen für bürgerschaftliches Engagement in Norddeutschland, auf der gemeinnützige Organisationen und Engagement-Interessierte zusammen gebracht werden. Wer sich für einen guten Zweck engagieren möchte, sollte die nächste AKTIVOLI-Börse am 17. Februar besuchen: Handelskammer hinter dem Hamburger Rathaus am Adolphsplatz 1.

Weitere Informationen: AKTIVOLI Wandsbek Freiwilligenzentrum, Schloßstraße 60, Raum 300 a in 22041 Hamburg, Tel. 42881-3031 und -3064, E-Mail: [aktivoli-wandsbek@awo-hamburg.de](mailto:aktivoli-wandsbek@awo-hamburg.de), [www.aktivoli-wandsbek.de](http://www.aktivoli-wandsbek.de), Di. 13-16 Uhr und Mi. + Do. 10-13 Uhr.

Und wer sich gern ehrenamtlich im Heimatmuseum und/oder im Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. engagieren möchte, der schau doch einfach im Heimatmuseum in der Böhmestraße 20 vorbei: Dienstags von 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. Sonntag im Monat von 11 bis 13 Uhr.

## GRABMALGESCHÄFT PETER NAGEL

Inhaber: S. Peterson



GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG

TELEFON 668 16 85 · [www.grabmale-nagel.de](http://www.grabmale-nagel.de)



## MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.

**Erfahren · Preiswert · Zuverlässig**

Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.

Vorsorge zu Lebzeiten.

**Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht**

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg

[info@muehle-bestattungen.de](mailto:info@muehle-bestattungen.de)

[www.muehle-bestattungen.de](http://www.muehle-bestattungen.de)

## GÜNTHER & GÜNTHER

Verkauf - Vermietung - Bewertung

## Gutschein

für eine kostenfreie Wertermittlung

Vereinbaren Sie gerne einen Termin zur unverbindlichen Bewertung Ihrer Immobilie!

**040/320 330 90**

[www.guenther-immobilien.de](http://www.guenther-immobilien.de)

## Zeugenaufruf nach versuchtem Sexualdelikt in Wandsbek

**Tatzeit: 29.12.2018, 7:35 Uhr. Tatort: Wandsbeker Zollstraße.**

Die Polizei Hamburg fahndet nach einem bislang unbekanntem Täter, der gestern in sexueller Absicht eine 21-Jährige überfallen hat. Die Fachdienststelle für Sexualdelikte (LKA 42) hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen befand sich die 21-Jährige in der Wandsbeker Zollstraße, als sie plötzlich von einem unbekanntem Mann von hinten angegriffen und bedrängt wurde. Der Täter drückte die Geschädigte gegen eine Hauswand und versuchte sexuelle Handlungen an ihr vorzunehmen. Die Frau setzte sich zur Wehr, sodass der Täter von ihr abließ und unerkannt flüchtete.

Eine Sofortfahndung führte nicht zur Ergreifung des Täters.

Zeugen, die Hinweise auf den Täter geben können oder Beobachtungen gemacht haben, die im Zusammenhang mit der Tat stehen, werden gebeten sich an das Hinweistelefon der Polizei Hamburg unter der Rufnummer 4286-56789 zu wenden oder an jeder Polizeidienststelle zu melden.

## Illegales Lagern von Feuerwerkskörpern in Rahlstedt

**Tatzeit: 29.12.2018, 13:41 Uhr. Tatort: Nienhagener Straße.**

Beamte des Polizeikommissariats 38 haben in einer Wohnung in Rahlstedt diverse Kartons mit Feuerwerkskörpern sichergestellt. Das zuständige Landeskriminalamt für Sprengstoffdelikte (LKA 724) hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Nach Hinweisen von Zeugen suchten die Beamten des Polizeikommissariats 38 eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Nienhagener Straße auf. Dort trafen sie auf einen 23-jährigen Deutschen, der im Verdacht steht, illegal Feuerwerkskörper in einem Wohnhaus gelagert zu haben. In der Wohnung des 23-Jährigen, in den Kellerräumen sowie in zwei Klein-LKW fanden die Beamten diverse Kartons mit Feuerwerkskörpern. Außerdem stellten die Beamten entsprechende Rechnungen sicher, die den Kauf von Feuerwerkskörpern in nicht handelsüblicher Menge belegten. Nach erster Einschätzung durch die Fachdienststelle beträgt der Nettowert der Sprengmittel ca. 80 Kilogramm. Die Feuerwerkskörper wurden durch Beamte der Landesbereitschaftspolizei in ein Spezialfahrzeug geladen und abtransportiert.

## Zeugenaufruf nach Sachbeschädigung und Diebstahl am chilenischen Generalkonsulat in Eilbek

**Tatzeitraum: 31.12.2018, 13 Uhr bis 2.1.2019, 8 Uhr.**

**Tatort: Hirschgraben**

Am Generalkonsulat der Republik Chile ist es über den Jahreswechsel

zum Diebstahl der Landesflagge gekommen. Darüber hinaus kam es zu Sachbeschädigungen durch Farbbewürfe. Der Staatsschutz ermittelt. Durch eine Mitarbeiterin des Konsulats wurde festgestellt, dass über den Jahreswechsel durch den oder die bislang unbekanntem Täter das Flaggenreiß durchtrennt und die Landesflagge entwendet worden war. Darüber hinaus waren mehrere mit roter Farbe gefüllte Eierschalen gegen die Hausfassade geworfen worden. Hinweise bitte unter der Rufnummer 4286-56789 an das Hinweistelefon der Polizei Hamburg oder an jede Polizeidienststelle.

## Vorläufige Festnahme nach Verdacht des Fahrraddiebstahls in Farmsen-Berne

**Zeit: 7.1.2018, 23:34 Uhr. Ort: Rahlstedter Weg.**

Zivilfahnder des Polizeikommissariats 38 erkannten einen 45 Jahre alten mutmaßlichen Fahrraddieb wieder und nahmen ihn erneut wegen des Verdachts des Fahrraddiebstahls vorläufig fest.

Den Zivilfahndern fielen zwei Männer auf, die mit Fahrrädern im Bereich Berner Heerweg unterwegs waren. Einer der Herren fuhr mit einem hochwertigen Damenrad. Die Beamten erkannten bei näherer Betrachtung beide Personen wieder. Die Männer, ein 44-jähriger Mazedonier und ein 45-jähriger Türke, waren bereits Ende November 2018 wegen des Verdachts des Fahrraddiebstahls vorläufig festgenommen worden.

Die Fahnder stoppten und überprüften die beiden Personen. Während der 44-Jährige einen Eigentumsnachweis für das Fahrrad vorlegen konnte, hatte der 45-Jährige auf Nachfrage keine Erklärung für die Herkunft des Rades. Nachzeitigem Ermittlungsstand wurde das Fahrrad einer Frau (56) im Dezember 2018 in Düren gestohlen. Das Fahrrad wurde zur Eigentumssicherung sichergestellt.

Der Mann wurde dem Polizeikommissariat 38 zugeführt. Er wurde nach erkennungsdienstlichen Maßnahmen entlassen, da keine Haftgründe vorlagen.

## Polizei stoppt Raser in Farmsen

**Zeit: 10.1.2019, 2:56 Uhr. Ort: Berner Heerweg**

Zivilfahnder des Polizeikommissariats 38 Ost haben in den frühen Morgenstunden einen 20-jährigen »Raser« aus dem Verkehr nehmen können. Die Beamten befanden sich mit ihrem Funkstreifenwagen im Bereich des Berner Heerweges und bemerkten einen BMW M1 (340 PS), der mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit den Berner Heerweg in Richtung stadtauswärts befuhr. Die Beamten nahmen die Verfolgung auf und versuchten zu dem Fahrzeug aufzuschließen. Dieses war jedoch aufgrund der hohen Geschwindigkeit nicht möglich.

Um die hohe Geschwindigkeit zu halten, nutzte der Fahrer des BMW die »Ideallinie« der Fahrbahn und fuhr dadurch auch in den Gegenverkehr. Aufgrund der dauerhaften überhöhten Geschwindigkeit (weit über 200

**Bestattungsunternehmen „St. Anschar“**  
seit 1895 in 4. Generation

## Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten

Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44  
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

**www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44**

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund

**Beratung in Wandsbek:**  
Mo. und Mi.  
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4  
Kulturschloß Wandsbek

**879 79-0**  
[mieterverein-hamburg.de](http://mieterverein-hamburg.de)



km/h) des BMW wurde die Verfolgung zur Verhinderung einer möglichen Gefährdung Dritter durch die Beamten abgebrochen.

Durch Hinzuziehung weiterer Kräfte konnte der BMW letztlich im Karslhöher Weg angehalten und der Fahrer kontrolliert werden. Bei der Überprüfung des aus Hamburg stammenden Fahrers stellte sich heraus, dass sich der 20-Jährige noch in der Probezeit befindet. Da der Fahrer vor Ort nur mündliche Angaben zu seiner Person machen konnte, wurde er zwecks Personalien-Feststellung dem Polizeikommissariat 38 zugeführt.

Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen wurde der 20-Jährige entlassen.

Die Beamten leiteten ein Verfahren wegen des Verdachts der Durchführung eines nicht erlaubten Straßenrennens ein und stellten den Führerschein sowie das Fahrzeug sicher.

## Zwei Zuführungen nach Paketlieferung aus Griechenland – Sicherstellung von 50 Kg Marihuana sowie von rund einem Kilogramm Kokain

**Zeit: 10.1.2019, 11:20 Uhr. Ort: Wandsbek/Lohbrügge**

Beamte des Landeskriminalamtes 62 und des Polizeikommissariats 42 haben zwei Deutsche (18, 38) und einen Albaner (19) vorläufig festgenommen sowie mehrere Wohnungen durchsucht. Die Männer stehen im Verdacht, in mehreren Lieferungen Marihuana in nicht geringer Menge aus Griechenland nach Deutschland geliefert bekommen zu haben, um sie hier mutmaßlich weiter zu veräußern.

Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand erwartete der 38-Jährige eine Lieferung von rund 13 Kilogramm Marihuana aus Griechenland, die in einer legalen Paketsendung mit Schranktüren versteckt war. Bei der Zustellung der Paketsendung in Wandsbek nahmen die Beamten den Deutschen und seinen Mitbewohner, den 18-Jährigen, vorläufig fest. Im Zuge der sich anschließenden Durchsuchung der Wohnung konnte eine Schusswaffe und eine geringe Menge an Marihuana sichergestellt werden.

Weitere Ermittlungen ergaben, dass der 38-Jährige zusammen mit dem Albaner eine Wohnung in Lohbrügge als potenzielles Betäubungsmittel-Depot nutze. Daraufhin durchsuchten die Beamten die Wohnung. Insgesamt konnten in dieser Wohnung rund 50 Kilogramm Marihuana, ca. ein Kilogramm Kokain sowie zwei Schusswaffen sichergestellt werden. Die drei Männer wurden dem Haftrichter zugeführt. Der 18-Jährige wurde mangels Vorliegen von Haftgründen zwischenzeitlich entlassen. Inwiefern Zusammenhänge zu vorherigen Lieferungen aus Griechenland bestehen, ist u.a. Gegenstand der weiteren Ermittlungen.

## Zeugenaufruf nach Raub mit Schusswaffe auf einen Taxifahrer in Wandsbek

**Tatzeit: 19.1.2019, 22.43 Uhr. Tatort: Lichtenberger Straße**

Die Polizei Hamburg fahndet nach einem unbekanntem Täter, der am Samstagabend einen 36-jährigen Taxifahrer unter Vorhalt einer Schusswaffe beraubt hat und anschließend flüchtete. Das für die Region zuständige Raubdezernat des Landeskriminalamtes (LKA 154) hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Der 36-jährige Taxifahrer hat am Taxiposten im Bereich Jenfeld-Zentrum in Höhe Rodigallee 315 einen männlichen Fahrgast aufgenommen. Dieser setzte sich auf den Rücksitz und bat den Taxifahrer, in die Lichtenberger Straße zu fahren. Dort angekommen, forderte er den Taxifahrer auf, ihm sein Geld auszuhändigen. Hierbei bedrohte er den 36-jährigen mit einer silbernen Schusswaffe. Nachdem der Taxifahrer eine geringe Geldsumme aushändigte, flüchtete der Täter zu Fuß.

Der Taxifahrer wurde durch den Raubtat nicht verletzt. Eine Großangelegte Fahndung u.a. unter Einsatz von diversen Zivilkräften verlief ergebnislos.

Der Täter konnte wie folgt beschrieben werden: Männlich, Südländer, 170-175cm groß, olivegrüne Kapuzenjacke, hellblaue Jeans, schlank, sprach akzentfreies Deutsch, trug Handschuhe.

Zeugen, die Hinweise zur Identität des Täters geben können, oder verdächtige Beobachtungen in Verbindung mit der Tat gemacht haben, werden gebeten, sich beim Hinweistelefon der Polizei Hamburg unter der Rufnummer 4286-56789 zu melden.

## Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten in Rahlstedt

**Unfallzeit: 20.1.2019, 18:30 Uhr. Unfallort: Rahlstedter Weg**

Bei einem Verkehrsunfall ist am Nachmittag ein 33-jähriger Autofahrer schwer verletzt worden. Der Verkehrsunfalldienst Ost (VD 3) hat die Ermittlungen aufgenommen.

Nach bisherigem Ermittlungsstand befuhr der Fahrer (57) eines Pkw (Seat Arosa) den Rahlstedter Weg aus Richtung Farmsen und wollte im dortigen Abbiegestreifen bei Grün nach links in die Scharbeutzer Straße abbiegen. Ein 33-jähriger Deutscher befuhr währenddessen den Rahlstedter Weg in entgegengesetzter Richtung.

An der Einmündung Rahlstedter Weg / Scharbeutzer Straße fuhr der 33-jährige Autofahrer mit seinem Pkw (Mercedes Benz C 180) trotz Rotlicht in den Einmündungsbereich ein und kollidierte dort mit dem bereits abbiegenden Seat.

Der 57-jährige Fahrer des Seat und dessen 21-jährige Beifahrerin wurden hierbei leicht verletzt. Der 33-jährige Fahrer des Mercedes Benz wurde schwer verletzt und nach medizinischer Versorgung in ein Krankenhaus transportiert. Es besteht keine Lebensgefahr.

Die Straßen am Unfallort mussten während der Unfallaufnahme vorübergehend gesperrt werden.

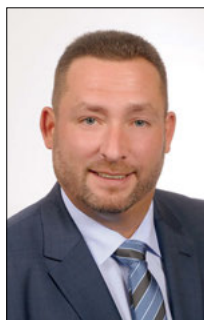


**SIG  
Holstein**

**Immobilienkompetenz.  
Made in Holstein**



## Wir suchen dringend für unsere Kunden



**Sven Jankowski**  
Immobilienkaufmann

Tel. 040 710 001 757 69  
Mobil 0151 55 00 64 69

- Einfamilienhäuser
- Doppelhaushälften und Reihenhäuser
- 2-4 Zimmer-Wohnungen
- Baugrundstücke für Einfamilien- oder Doppelhausbebauung

Gern auch renovierungsbedürftige Objekte. Lassen Sie sich seriös und kompetent beraten.

- Bewertung Ihrer Immobilie, für Sie kostenlos!
- Prüfung der aktuellen Verkaufsmöglichkeiten
- Immobilienverkauf zum bestmöglichen Preis!

**Wenn Verkauf dann Jankowski!**

**0151 55 00 64 69**

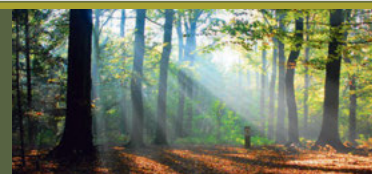
Ich berate Sie kostenfrei  
und unverbindlich.

*Ihr Partner für Hamburg*

**S-Immobilien-Gesellschaft Holstein mbH & Co. KG**  
Rahlstedter Bahnhofstraße 9 · 22143 Hamburg · [www.sig-holstein.de](http://www.sig-holstein.de)

**Ruge**

BESTATTUNGEN  
GMBH



Seit 1923 Ihr zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

- Erd-, Feuer-, See-, Baum-, Natur-, Diamant- und Anonym-Bestattung
- Moderne und traditionelle Abschiedsfeiern und Floristik
- Überführungen mit eigenen Berufsfahrzeugen
- Hygienische und ästhetische Versorgung von Verstorbenen
- Eigener Trauerdruck mit Lieferung innerhalb 1 Stunde möglich
- Bestattungsvorsorgeberatung
- Kostenloser Bestattungsvorsorgevertrag mit der Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Erledigung aller Formalitäten
- Trauergespräch und Beratung auf Wunsch mit Hausbesuch

Wir unterstützen Sie mit unserer langjährigen Erfahrung, bewahren Traditionen und gehen neue Wege mit Ihnen.

**Wir sind Tag und Nacht  
für Sie erreichbar  
Telefon: (040) 6 72 20 11**

Rahlstedter Straße 23 und 158  
Hamburg-Rahlstedt

[info@ruge-bestattungen.de](mailto:info@ruge-bestattungen.de)  
[www.ruge-bestattungen.de](http://www.ruge-bestattungen.de)



## Neujahrsempfang auf Kehrwieder

### Hamburger Volksbank

tr – Die Hamburger Volksbank, eine Förderin der Kultur in unserer Stadt, hatte zu ihrem Neujahrsempfang am 7. Januar ins Kehrwieder Theater eingeladen. Dem seinerzeitigen Wunsch »Kehr wieder!« der Hamburger an die in See stehenden Männer folgend, trifft auf Kehrwieder die Vorstellung des alten auf das Bewusstsein des neuen Hamburgs – Speicherstadt und Elbphilharmonie, Traditionsschiffe und Hafencity. Ein passender Ort für den Aufbruch in ein neues Jahr und in die Herausforderungen einer immer digitaler werdenden Welt.

In seiner Begrüßungsrede dankte Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat seinen Mitarbeitern dafür, dass diese immer wieder außergewöhnliche Orte und Veranstaltungen für die Jahresempfänge der Hamburger Volksbank ausfindig machen. Zufrieden berichtete er danach vom erfolgreichen Geschäftsjahr 2018, auch dank des genossenschaftlichen Prinzips, und kam über das Thema des Umgangs mit sensiblen Daten anschließend zu Fragen wie: Wird der Dax weiter fallen? Bleiben der FC St. Pauli und der HSV in der Zweiten Liga?



Neujahrsempfang der Hamburger Volksbank. Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat begrüßte die Gäste im Kehrwieder Theater.

Foto: Thorsten Richter

Gastredner Dr. Carsten Brosda, Senator der Behörde für Kultur und Medien, hielt anschließend ein engagiertes Plädoyer für sein Fachgebiet, die Kultur. Kunst bietet die notwendigen Räume zur Begegnung und Diskussion in einer lebendigen Demokratie. Kunst soll erfreuen, beglücken, aber auch provo-

zieren und sogar verärgern, um Diskussionen anzuregen. Die Aktion, den Elbfindling Anfang Januar mit goldener Farbe zu bemalen und die dadurch entfachten Diskussionen, empfand Brosda als großartig. Sein Ziel ist es, den enormen Erfolg der Elbphilharmonie in die gesamte Breite der Kultur hineinzutragen, denn Hamburg hat die fantastische Chance, sich in den kommenden Jahren als richtige Kulturstadt zu etablieren.

Bevor es zu Gesprächen, Fingerfoods und Getränken ging, präsentierten die Darsteller des Kehrwieder Theaters einen kleinen Ausschnitt aus ihrer nassen Varieté-Show »WET the show!« mit Jonglage und Akrobatik. Badewannen und Wasser waren dabei die entscheidenden Accessoires. Laut Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat eine der besten akrobatischen Leistungen in Hamburg. Dem konnten die Gäste nur beipflichten, die Darbietungen waren teilweise »Atem beraubend« im wahrsten Sinne.

### Permanente Weiterentwicklung erzeugt wirtschaftliche Stärke

Die Hamburger Volksbank hat ihren genossenschaftlichen Wachstumspfad im Jahr 2018 kraftvoll ausgeprägt. Die steigende Marktakzeptanz zeigt sich besonders anhand des dauerhaft expansiven Kreditergebnisses. „Den nachhaltigen Erfolg genossenschaftlichen Wirtschaftens beweisen wir im vierten Jahr in Folge mit einem zweistelligen Kreditwachstum. Hohes Vertrauen erfahren wir zunehmend auch von institutionellen Einlegern, so dass wir unseren Einlagenzuwachs fast verdoppeln konnten“, sagte Vorstandssprecher Dr. Reiner Brüggestrat. Mit dem sehr guten Zinsüberschuss trotz Niedrigzinsumfeld sieht er die konsequente Umsetzung des Strategieprojekts »Smartes Volksbanking in Hamburg 2020+« bestätigt: „Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess, und immer mehr Mitglieder sowie Kunden gestalten mit – das ist Ursprung und Zukunft von Genossenschaft“, so Brüggestrat.

Im Jahr 2018 hat die Hamburger Volksbank ihr Kreditergebnis nochmals überdurchschnittlich gesteigert. Wesentlicher Wachstumstreiber für den Kreditzuwachs um 11,3% auf 1.965 Mio. Euro (+ 12,5% auf 1.765 Mio. Euro in 2017) war das langfristige Immobilienfinanzierungsgeschäft. Dabei wurden die Kredite zu 80% vom Firmenkundengeschäft (Unternehmen und Selbständige) und zu 20% von der privaten Baufinanzierung getragen.

Der Einlagenbestand ist im Geschäftsjahr 2018 mit 260 Mio. Euro um 11,2% auf 2.576 Mio. Euro gestiegen (+ 132 Mio. Euro auf 2.316 Mio. Euro in 2017). Die Hälfte der neuen Einlagen entfällt auf institutionelle Einleger.

Der Wertpapierertrag konnte um 3,4% auf 6,0 Mio. Euro gesteigert werden (5,8 Mio. Euro in 2017) Die Beratungsleistungen im Wertpapiergeschäft bleiben intensiv. „Wir lassen nicht locker. In Zeiten, in denen der Zinseszins fehlt, bleibt es harte Arbeit, sich nach geeigneten Anlagealternativen umzuschauen, um einen strukturierten und nachhaltigen Vermögensaufbau zu erreichen“, betonte Brüggestrat. Die verantwortlichen Beratungsleistungen werden honoriert und zeigen sich in der stabilen Kunden- und Mitgliederstruktur. 5.500 Kunden aus der Metropolregion Hamburg konnte die Bank im Jahr 2018 als Neukunden begrüßen. Der Zuwachs bei den Mitgliedern im Jahr 2018 betrug 1,5% auf 59.505 Anteilszeichnern (1,1% auf 58.637 in 2017).

## MEINE RECHTSANWÄLTE!



**Michael Pommerening**

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht

**Dirk Breitenbach**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

**Andrea Morais Goncalves**

Fachanwältin für Familienrecht (angestellte RAin)

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die Bilanzsumme um 7,5% auf 3,52 Mrd. Euro erhöht (+ 6,3% auf 3,28 Mrd. Euro in 2017). Dabei ist es der Hamburger Volksbank gelungen, mit den Herausforderungen des Zinsumfeldes umzugehen und den Zinsüberschuss auf 54,8 Mio. Euro zu erhöhen (49,2 Mio. Euro in 2017). Für die erfolgreiche genossenschaftliche Kunde-Bank-Beziehung spricht der Provisionsüberschuss, der auf 23,5 Mio. Euro anstieg (22,8 Mio. Euro in 2017). Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich erfreulich auf 19,3 Mio. Euro erhöht (16,1 Mio. Euro in 2017): „Wir erfüllen unseren genossenschaftlichen Förderauftrag mit nachhaltigem und immer größerem Erfolg. So haben wir mit intensiver Arbeit und einer noch besseren Ergebnisqualität unser Betriebsergebnis trotz des herausfordernden Umfelds, der anhaltenden Niedrigzinsphase und der geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen erfolgreich steigern können“, so Brüggestrat. Die umfangreichen aufsichtsrechtlichen Kapital- und Liquiditätsvorgaben hat die Hamburger Volksbank mit einer Gesamtkapitalquote von 13,1% ausgesteuert (14,3% in 2017).

## Volksbank-Vorstand Horst Hachfeld †

Nach langer schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit ist Horst Hachfeld, früheres Vorstandsmitglied der Wandsbeker Volksbank (1973-1980) und der Volksbank Hamburg Ost-West (1980-1996), am Neujahrsmorgen gestorben.



Horst Hachfeld, geboren am 23. Februar 1932, begann nach Abschluss der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der damaligen Volksbank Stade seine berufliche Karriere im Hause der früheren Hamburger Bank von 1861 Volksbank, wo er es bis zum Direktor der Gesamtbank brachte.

1973 wechselte er in den Vorstand der damaligen Wandsbeker Volksbank, die ihre Hauptstelle in der Wandsbeker Marktstraße 97-99 (heute EKZ Quarree) hatte.

Zusammen mit seinem Kollegen Günther Kampff, der vielen alten Wandsbekern ebenfalls noch in guter Erinnerung ist, ebnete Horst Hachfeld für die Wandsbeker Volksbank den Weg zur Verschmelzung mit der ehemaligen Altonaer Volksbank durch Neugründung der Volksbank Hamburg Ost-West im Jahre 1980.

Mit diesem weit vorausschauenden Zusammenschluss schufen er und seine Kollegen eine wesentliche Voraussetzung für die Bildung der heutigen Hamburger Volksbank im Jahre 2007.

Horst Hachfeld hinterlässt seine zweite Ehefrau Elke geb. Seidenberg (78), mit der er über 30 Jahre verheiratet war, eine Tochter aus erster Ehe und deren Sohn sowie den Sohn seiner Frau aus deren erster Ehe. Horst Hachfelds erste Ehefrau Renate starb 1986 nach schwerer Krankheit.

0-0

1

## Fast 3.000 Kurse im Jubiläumsprogramm!

**VHS-ZENTRUM OST**  
Bernier Heerweg 183 | 428 85 30  
ost@vhs-hamburg.de

**VHS-HAUS ALSTERTAL**  
Rolfinckstraße 6a | 536 939 84  
alstertal@vhs-hamburg.de

JAHRE

HAMBURGER  
VOLKSHOCHSCHULE

# JUNGNICKEL

## SANITÄR

Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER

SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg  
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39  
Internet: [www.jungnickel-sanitaer.de](http://www.jungnickel-sanitaer.de)  
E-Mail: [info@jungnickel-sanitaer.de](mailto:info@jungnickel-sanitaer.de)

## Mach dir dein Heim zu eigen

JETZT  
WOHNTRAUM  
ERFÜLLEN

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir unterstützen Sie beim Sanieren, Renovieren, Modernisieren.

Sie träumen von einem neuen Bad, planen eine energetische Sanierung, oder wollen Ihr Haus altersgerecht umbauen? Jetzt ist die richtige Zeit, um die eigenen vier Wände zu modernisieren: Nutzen Sie mit unserem **VR-SanReMo Kredit 100** die aktuell noch niedrigen Zinsen und unschlagbare Vorteile:

- Darlehen zwischen 10.000 Euro und 100.000 Euro zu Top-Konditionen
- keine Grundschulden / Grundpfandrechte erforderlich
- Zinssicherheit bis zu 20 Jahren

Mehr Infos unter  
Telefon: 040/30 91-00  
[www.hamburger-volksbank.de](http://www.hamburger-volksbank.de)

Hamburger Volksbank

Man kennt sich.

## 30 Jahre im Hause Betten Schwen

## Regina Schwen

tr – Das Bettenhaus Schwen in der Wandsbeker Marktstraße 125 besteht seit über 145 Jahren. Betten Schwen wurde 1872 als Geschäft für Weißwaren und Wäsche gegründet. Die Urgroßeltern der jetzigen Inhaberin Regina Schwen waren damals schon in der zweiten Generation mit der in Wandsbek florierenden Textilwirtschaft verbunden.

Regina Schwen führt in mittlerweile fünfter Generation das Familienunternehmen, aus dem im Laufe der Jahrzehnte ein Betten-Fachgeschäft geworden ist. Heute gibt es neue modulare Schlafsysteme, die exakt auf die individuelle Körperzonenstützung angepasst werden und eine Physiotherapeutin, die als Schlafexpertin die Kunden berät. Als Kind hat sie über dem Laden gewohnt und ist von den Angestellten im Kinderwagen spazieren gefahren worden. Sie hat gerne Verkaufen gespielt und den Gardinennäherinnen bei der Arbeit zugeschaut. Bis zu 20 Angestellte gab es bei Schwen früher.

Regina Schwen absolvierte ihre Ausbildung ab 1983 bei Betten Huntenburg in Rahlstedt. Es folgten zwei Jahre Fortbildung in Baden-Württemberg, bevor sie 1989 ins elterliche Geschäft eintrat. Sie sieht sich selbst als Verkäuferin, als Mensch, der »an vorderster Front« tätig sein will. Seit 1998 ist sie Geschäftsführerin. „Für mich ist das kein Job, sondern eine Lebensaufgabe“, sagte Regina Schwen. „Für den Beruf muss man geboren sein, sonst kann man ihn nicht mit Leidenschaft machen.“ Sie hat diese Leidenschaft, kann sich keinen anderen Beruf vorstellen.

Dabei verlangt ihr der Arbeitsumfang einiges ab: Einkauf, Verkauf, Beratung, Mitarbeiter, Dekoration. Da muss man schon seinen Beruf aus Leidenschaft ausüben – und das seit 30 Jahren!

Ihre Hobbies wie Reisen und Fotografie helfen da zur Entspannung. Doch wahre Freude empfindet Regina Schwen, wenn sie ihre Kunden berät, um ihnen einen erholsamen Schlaf zu schenken.



Regina Schwen, Inhaberin des Bettenhauses Schwen in der Wandsbeker Marktstraße 125.

Foto: Thorsten Richter

## Immobilienberatung als Rundum-Service

## S-Immobilien-Gesellschaft Holstein

nt – Kaufen oder Verkaufen – bei Immobilien geht es um mehr. Vor allem bei älteren Menschen, wenn die Frage ansteht, was mit dem Eigentum passieren soll. Das ist häufig eine besonders schwere Entscheidung, denn die meisten Menschen haben sich nur einmal im Leben für die eigenen vier Wände entschieden. Viele Erinnerungen hängen an der Immobilie: Kinder, die dort aufgewachsen sind, glückliche Jahre mit dem Partner und Erlebnisse mit der Familie. Sich davon zu trennen, fällt nicht leicht. Daher nimmt sich Sven Jankowski, Gebietsleiter für Rahlstedt, Wandsbek und Bramfeld der S-Immobilien-Gesellschaft Holstein, besonders viel Zeit für seine Kunden. Zum Service gehören – neben Erwerb, Verkauf oder Neubau – auch die Bewertung und Marktwerteinschätzung des Objektes sowie dessen Bewerbung in Internet- und Printmedien. Außerdem verfügt er über Kenntnisse der örtlichen Preise und Entwicklungen sowie einen Pool an Interessenten und Verbindungen zu Gutachtern, Notaren, Ämtern und Behörden. Seit 1989 agiert die kurz »SIG Holstein« genannte, hundertprozentige Tochter der Sparkasse Holstein. Sie ist mit alleine 13 Büros in und um Hamburg – darunter in der Rahlstedter Bahnhofstraße 9 – eine der führenden Immobilienvermittlungen im Norden. Daher betont Sven Jankowski: „Wer sich für die S-Immobilien-Gesellschaft Holstein entscheidet, bekommt ein Rundum-Sorglos-Paket mit einer schnellen, reibungslosen Abwicklung.“

Kontakt: Tel. 040 / 710 001 - 757 69,  
E-Mail: jankowski@sig-holstein.de.



Sven Jankowski – Immobilienkaufmann.

Betten  
**SCHWEN**

## Wärme Bedarfs Analyse

Je nach Jahreszeit  
und Wärmeempfinden  
haben wir die richtige  
Zudecke für Sie.  
Kommen Sie vorbei und  
lassen Sie sich beraten.

Wandsbeker Marktstraße 125  
22041 Hamburg-Wandsbek  
Tel. 040 - 68 59 00  
[www.betten-schwen.de](http://www.betten-schwen.de)

## Ottmar Frank

Concordia-Gastronomie  
+ Partyservice **sky**

Herzlich  
willkommen!

Räumlichkeiten  
für bis zu  
250 Personen  
+ Biergarten

**Extra-Speisekarte**  
für Februar

**SONNTAGSBRATEN**

DETAILS und aktuelle Informationen unter:  
[www.concordia-gastronomie.de](http://www.concordia-gastronomie.de)

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg  
Tel. 040 / 656 34 29  
Mobil 0171 / 756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:  
Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr  
Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??

Anzeigenannahme:  
**Thorsten Richter**

Heschredder 90  
22335 HH · Tel.: 50 79 68 10  
E-Mail:  
[Wandsbek-informativ@arcor.de](mailto:Wandsbek-informativ@arcor.de)

**WERNER KÜRSTEN**  
seit 1948  
Kartonagen und Verpackungsmittel



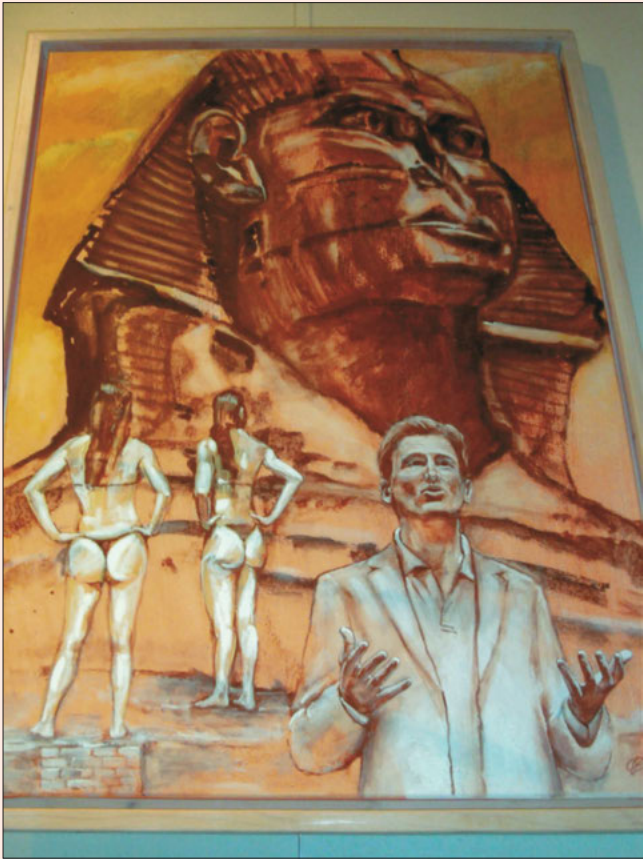
- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddorferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf  
Tel.: 040-66 77 30 • [www.werner-kuersten.de](http://www.werner-kuersten.de)

## Scharf geschossen

Die BV-Mitglieder Renate und Walter Runge aus dem Bürgerverein Wandsbek beobachten sehr aufmerksam und kritisch und erläuterten, dass der dem Wandsbeker Kulturleben sehr zugetane Maler Christian Beier mit Augenzwinkern dieses Bild gemalt hat, Titel: Reisen bildet. Ihr Kommentar zu diesem Bild:

*Die bewunderte Sphinx steht wohl über den Dingen, selbst wenn manche »Outfits« nicht immer gelingen.*



## AB EIN|BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



**ATELIER REINARTZ**  
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal  
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57  
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

## Anzeigenannahme: **rk.media**

Tel.: 0175-115 15 13

Fax: 05131-479 64 32

E-Mail: rk.media@t-online.de

Restaurant  
**„Zum Eichtalpark“**  
 www.zum-eichtalpark.de  
**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark**

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen

**Unsere Empfehlung:**  
 1/2 Ente, Eisbein, Karpfen & Grünkohl  
 demnächst: Stint satt!

Öffnungszeiten: Di.-Sa. 11-22 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · So. 11-20 Uhr  
 Küche 11:30-19:30 Uhr · Montag Ruhetag! · Preiswerter Mittagstisch Di. - Fr. 11:30-15 Uhr  
 Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 oder 262 bis Eichtalstraße)

## DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg



Tel.: 040/47 64 69

Fax: 040/48 29 33

E-Mail: info@dirckgrote.de

Internet: www.dirckgrote.de

## Heher

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH  
 Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höttigbaum  
 Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

- FAMILIENTRADITION SEIT 1887 -



## FRANK HOFFMANN

IMMOBILIEN

**GUTSCHEIN**  
 FÜR EINE KOSTENFREIE WERTERMITTLUNG

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin zur unverbindlichen Bewertung Ihrer Immobilie!

040 / 430 980 42 -0

www.frankhoffmann-immobilien.de



Margarethe Wille, eine der Betreuerinnen der Warteschule Morewood Ecke Böhmestraße.

Links: Kinder der Warteschule Morewoodstraße im Jahr 1917. Archiv Heimatmuseum Wandsbek

## Entwicklung der Kleinkindererziehung Die Warteschulen Von Helmuth Fricke

Schon vor Jahrhunderten mussten Mütter mitarbeiten, um für die Familie mehr Geld zur Verfügung zu haben. Das Problem war häufig die Unterbringung der nicht schulpflichtigen Kinder. In einem Regulativ von 1812, das Privatschulwesen in Preußen betreffend, befasste sich der § 24 mit den Warteschulen. Danach durften kleine Kinder unter dem Schulalter den Tag hindurch von weiblichen Personen, emeritierten Schullehrern und deren Witwen zur Beaufsichtigung angenommen werden. Es war allerdings eine Genehmigung der Schulkommission erforderlich.

Herbert Fietz, der dem Heimatmuseum viele Dokumente und Unterlagen hinterlassen hat, so u.a. zwei Fotos von der Warteschule Morewoodstraße, die er mit seiner Schwester besuchte, schrieb in seinen Erinnerungen:

*Der Verlag Wendt schrieb 1892 unter diese Darstellung:*

*Das Bild zeigt eine der ersten planmäßig und mit Unterstützung von Seiten des öffentlichen Interesses organisierten Warteschulen in Hamburg. Durch einen Verein von Interessenten mit den nötigen Hilfsmitteln wurden im Jahre 1829 sieben derartige Schulen eingerichtet, unter diesen war auch die Warteschule auf der Elbhöhe beim Stintfang, welche die [obige] Zeichnung bildlich fixiert hat. Die Anstalt befindet sich jetzt, nach dem Abbruch der Mühle, an dem Mühlenberge bei der vormaligen Bastion Casparus. Im vorletzten Jahr besuchten circa tausend Kinder diese Schulen: seit der Gründung dieser letzteren sind 33 000 Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren aufgenommen worden. Für jedes Kind sind wöchentlich 50 Pfennig, für zwei oder mehrere Kinder 80 Pfennig von den Angehörigen zu zahlen. Dafür erhalten die Kinder von der Schule Getränk und Mittagessen, während sie Frühstück und Vesperbrot mitbringen müssen.*



...Das Foto von 1917, das ich in den Unterlagen meiner Schwester Toni gefunden habe, zeigt Kinder in der Warteschule Ecke Morewood- und Böhmestraße. Links sitzt Tante Grete. Sie saß den lieben langen Tag im großen Aufenthaltsraum auf einem Podest. Vormittags zerkleinerte sie mit einem Wiegemesser das Dörrgemüse, das mit Wasser gekocht, unser Mittagessen wurde. Während ich mich an Tante Grete immer erinnern habe, war die Frau rechts auf dem Bild vollkommen meinem Gedächtnis entschwunden...

Morgens gingen wir von der Behnkenkammer über die Wald-dörferstraße in den Kesslersweg über die Wandsebrücke bei Helbing vorbei...

Dann ging es über die Rüterstraße in die Josephstraße bis zur Böhmestraße. Schräg links gegenüber Ecke Morewoodstraße lag dann die Warteschule. Dieser kleine Weg wurde in den 1950er Jahren durch eine Mauer versperrt.

Im 1. Weltkrieg arbeitete unsere Mutter im Bekleidungsamt neben den Leonar-Werken. Unser älterer Bruder Gustav ging schon zur Schule. Mittags, wenn die Schule aus war, kam er auch in die Warteschule. Da unsere Mutter um 17 Uhr Feier-

abend hatte, verließen wir vorher die Warteschule, gingen die Morewoodstraße runter an der Gastwirtschaft Brandt vorbei, rechts um die Ecke, beim Gemüsegeschäft Bartsch überqueren wir die Zollstraße, gingen an der Gastwirtschaft Zum alten Zoll mit seinem riesigen Garten vorbei bis Beland, dort lagen etliche Eisenkessel verschiedener Größen auf denen sich herrlich hin- und herspringen ließ. Links oder rechts von Beland muss noch ein Tabakladen gewesen sein, ich erinnere mich daran, dass dort im Schaufenster eine kleine Maschine stand, die stoßweise Rauch ausstieß. Nach kurzem Warten kam unsere Mutter und wir gingen gemeinsam nach Hause...

Die Warteschule war also kein staatlicher Zwang, sondern ein freiwilliger Besuch. Für Familien, die auf den zusätzlichen Verdienst der Mutter angewiesen waren, war es eine wertvolle Einrichtung, die gleichzeitig eine gute Ergänzung der Familienerziehung – besonders im sozialen Bereich – ermöglichte. Darüber hinaus boten seinerzeit auch Fabriken so genannte Kinderschulen an, in denen der noch nicht schulpflichtige Nachwuchs der Mitarbeiter beaufsichtigt und beschäftigt wurde.

Neben der erwähnten Warteschule in der Morewoodstraße 72 befand sich in Wandsbek eine andere Warteschule am Quarree 32. In Hinschenfelde gab es eine solche Einrichtung in der Straße Hinschenfelder Stücken 2.

In Hamburg wurden 1830 Warteschulen eingerichtet. Zwei bekannte Einrichtungen, die bildlich festgehalten wurden, hatten ihre Standorte in Horn und am Stintfang. Die erklärenden Vorgaben lauteten:

„Der Zweck dieser Anstalten ist, den Eltern, welche Tages über ihrem Erwerbe außerhalb des Hauses nachgehen müssen, die Sorge für die noch nicht schulfähigen Kinder von 2 bis 7 Jahren abzunehmen, sie unter gute Obhut und Leitung zu bringen, sie dadurch vor dem körperlichen Nachtheile und geistig sittlichen Schaden zu bewahren, denen sie sonst auf den Gassen der Stadt und in den Wohnungen ihrer Eltern, sich selbst überlassen, ausgesetzt seyn würden, und so eine Quelle vielfachen Elends, das aus einer vernachlässigten Pflege und Erziehung in den ersten Kinderjahren für das ganze Leben entspringt, zu verstopfen. Die Kinder werden, sobald sie



Der bekannte Zeichner Johann Theobald Riefesell hielt 1892 die Horner Warteschule im Bild fest.

einigermaßen sprechen und laufen können, in die Anstalt aufgenommen und bleiben darin, bis sie das für die Aufnahme in andere Schulen erforderliche Alter von 7 Jahren erreicht haben. Brot zum Frühstück und Vesper müssen sie mitbringen, für das nöthige Getränk und für ein gesundes, warmes Mittagessen sorgen die Schulen.“

**Quellen:**

- Herbert Fietz: Warteschule Morewoodstraße. Auszüge aus einem Bericht im Wochenblatt 5.3.1986 in der Serie Geschichten aus Wandsbek.
- Dr. G. Erning Otto-Friedrich-Universität Bamberg 2005: Wendepunkte in der Geschichte der öffentlichen Kleinkindererziehung.
- Hamburgs Vergangenheit und Gegenwart, Reprint Hamb. Abendblatt 1980
- Gerd Rasquin: die Horner Warteschule, 2005.



Heimatforscher **Helmut Fricke** († 14.7.2013), Mitgründer der Zeitschrift »Wandsbek informativ«, verlegte die erste Ausgabe 1986 in seinem Verlag Otto Heinevetter. Fast drei Jahrzehnte war er neben seinen zahlreichen redaktionellen Beiträgen maßgeblich für die Rubrik »Wandsbek historisch« verantwortlich. Aus seinem unveröffentlichten Fundus stammt dieser Artikel.

**Worauf warten Sie? Werden Sie Mitglied im Bürgerverein und unterstützen Sie damit die kulturelle Vielfalt Wandsbeks!**



**Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.**  
 Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

**Beitrittserklärung**

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro · Ehepaare: 60,- Euro  
 Firmen / Vereine: 60,- Euro

**Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.**  
 Geschäftsstelle  
 Böhmestraße 20  
 22041 Hamburg

Eine Erklärung zur Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) fügen wir dem Begrüßungsschreiben mit der Bestätigung Ihrer Mitgliedschaft bei.

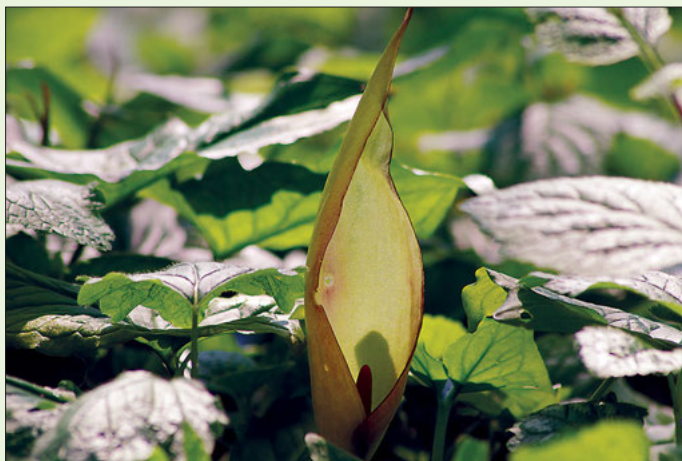
Haspa: IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008  
 Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704

Vor-/Nachname:	
Straße/Haus-Nr.:	
PLZ/Ort:	Telefon:
Beruf:	Geburtsdatum:
Vor-/Nachname des Ehepartners:	Geburtsdatum:
<input type="checkbox"/> Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.	
<input type="checkbox"/> Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).	
Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!	
Ich/Wir wurden erworben von:	
Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.	
Ort/Datum:	
Unterschrift:	Unterschrift Ehepartner:

## Aronstab ist die Giftpflanze 2019

### Botanischer Sondergarten

pm – Zum 15. Mal gab der Botanische Sondergarten Wandsbek das Ergebnis der Wahl zur »Giftpflanze des Jahres« bekannt. Am 16. Dezember 2018 endete die 200tägige Abstimmung. Der Aronstab ging daraus als Sieger hervor. Der Aronstab wurde auf 447 der 1.838 gültigen Stimmzettel genannt (24,3 Prozent).



Blüte der Giftpflanze des Jahres 2019: Aronstab (*Aconitum* sp.).  
Foto: Helge Masch

Die weiteren Plätze verteilen sich wie folgt:

2. Platz: **Blauregen**, *Wisteria sinensis*, 393 Stimmen (21,4 %)
3. Platz: **Wandelröschen**, *Lantana camara*, 337 Stimmen (20,5 %)
4. Platz: **Jakobs-Kreuzkraut**, *Senecio jacobaea*, 348 Stimmen (18,9 %)
5. Platz: **Rhabarber**, *Rheum rhabarbarum*, 273 Stimmen (14,9 %)

Ziel der Aktion war und ist, dass sich Menschen kritisch mit dem Thema »Giftpflanzen« auseinandersetzen, Fragen stellen und sie ggf. auf die giftige Wirkung einiger Pflanzen aufmerksam gemacht werden. Pflanzen mit giftigen Inhaltsstoffen

haben keinen Makel, daher sollten sie grundsätzlich nicht aus den Gärten und der Natur entfernt werden.

Die Blätter des Italienischen Aronstabs sind vom Herbst bis kurz nach der Blüte im Frühjahr zu sehen. Der heimische Aronstab lässt die Blätter erst zur Blütezeit im Frühling wachsen. Nach der Blütezeit ziehen bei beiden Arten die Blätter wieder ein und der Blüten/Fruchtstand wird von der umgebenden Vegetation überwuchert – die Pflanzen sind quasi »verschwunden«. Erst im Herbst werden die leuchtend orange-roten Fruchtstände dann wieder sichtbar, wenn die umgebende Vegetation »zusammenbricht«. Häufig erkennt man dann keinen Zusammenhang mehr mit der dekorativen Pflanze im Frühjahr. Die Früchte des Aronstabs sind bei Tieren beliebt. Die Verbreitung der Saat erfolgt durch die sogenannte Verdauungsausbreitung (Darmwanderer). Dadurch kann es zu Spontanvorkommen im Garten kommen.

Beim Verzehr, selbst von geringen Mengen, kommt es zu Schmerzen auf der Zunge und in der Mundhöhle. Dies ist jedoch auf Verletzungen zurückzuführen, die durch unlösliche kristalline Calciumoxalate hervorgerufen werden. Diese Erscheinung warnt meist vor der Aufnahme größerer Mengen, die zu Erbrechen, Bauchschmerzen und Durchfall bis hin zu ersten gesundheitlichen Schäden führen können. Ein tödlicher Verlauf der Vergiftung beim Menschen ist in der Literatur nicht bekannt. Bei Weidevieh, das im Frühjahr vermehrt Aronstabblätter fraß, kam es zu Todesfällen.

Unter [www.hamburg.de/giftpflanze-des-jahres](http://www.hamburg.de/giftpflanze-des-jahres) findet man weitere Informationen.

Bei dem geringsten Verdacht einer Vergiftung sollte man sich unverzüglich in ärztliche Behandlung begeben. Die Giftinformationszentralen sind rund um die Uhr erreichbar und können Auskunft geben. Das Giftinformationszentrum Nord erreicht man im Notfall unter Tel. 0551-19240.

Die Aktion »Giftpflanze des Jahres« geht weiter. Bis zum 20. Mai kann man Kandidatenvorschläge für die Wahl der Giftpflanze des Jahres 2020 machen.

Aus diesen Vorschlägen wird je eine giftige Nahrungspflanze, eine Staude, ein Gehölz und eine Kübel-/Zimmerpflanze sowie eine ein-/zweijährige Pflanze zur Wahl gestellt. Vorschläge bitte einreichen über das Online-Formular:

[www.hamburg.de/wandsbek/gdj-kandidaten-vorschlag/](http://www.hamburg.de/wandsbek/gdj-kandidaten-vorschlag/) oder per Telefon 693 97 34.

Die Wahl der »Giftpflanze des Jahres 2020« beginnt am 1. Juni und endet am 15. Dezember.

Botanischer Sondergarten Wandsbek in der Walddörferstraße 273, Tel. 693 97 34,

E-Mail: [sondergarten@wandsbek.hamburg.de](mailto:sondergarten@wandsbek.hamburg.de).



## Han

Bernh. Han & Sohn e.K.  
Beerdigungsinstitut St. Anschar von 1880

**IHR FAIRER PARTNER IM TRAUERFALL.**  
Traditionell, modern, sensibel, kompetent,  
zuverlässig und vertrauensvoll

Einige Menschen haben die Gabe Engeln zu begegnen.  
Andere Menschen haben die Kraft, diese wieder gehen zu lassen.  
Es gibt ganz besondere Menschen:  
sie haben die Gabe und die Kraft und ihr Engel  
bleibt für immer in ihren Herzen.

A. Schopenhauer



Wandsbeker Chaussee 31 Saseler Damm 31  
22089 Hamburg 22395 Hamburg  
Telefon: (040) 25 41 51 61 Telefon: (040) 600 18 20  
Telefax: (040) 25 41 51 99 Telefax: (040) 600 18 299  
[info@han-bestatter.de](mailto:info@han-bestatter.de) · [www.han-bestatter.de](http://www.han-bestatter.de)





## SALON NIENS

Wir verschönern Ihre  
Haare und Fingernägel ...

### Frisuren-Styling von MEISTERHAND

Wandsbeker Marktstr. 146  
Tel. 040/68 59 02 • 22041 Hamburg  
Internet: [www.salon-niens.de](http://www.salon-niens.de)

## Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**  
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**  
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11  
Tel. 68 91 15 52



## Mit uns laufen Sie gesund

### Sanitätshaus Seidel Orthopädietechnik

pm – Das Sanitätshaus Seidel in der Wandsbeker Marktstraße 145 (neben Schweinske) verfügt über jahrelange Erfahrungen der orthopädischen Hilfen und Artikel, um die Beweglichkeit seiner Kunden zu erhalten oder wieder herzustellen. Eine individuelle Beratung und ein umfassender Service zeichnet das Team des Fachgeschäfts aus. Nach Sportverletzungen, bei Fehlstellungen und anderen besonderen Erfordernissen findet der Kunde im Sanitätshaus kompetente Hilfe. Ganz nach dem individuellen Bedarf stellt das Orthopädietechniker-Team die benötigten Hilfsmittel zur Stabilisierung, Korrektur oder Ruhigstellung ebenso wie zur Entlastung verschiedener Körperteile bereit. Das Ziel besteht darin, dass die Kunden wieder unbeschwert durch den Alltag gehen und ihre täglichen Aufgaben besser bewältigen können. Derzeit präsentiert das Fachgeschäft eine hervorragende Auswahl an Medi-Artikeln, genau das Richtige für diese Jahreszeit. Die Öffnungszeiten haben sich nur leicht geändert. In der Mittagszeit hat das Geschäft von 13:00 bis 13:30 Uhr geschlossen. Telefonisch ist das Sanitätshaus zu erreichen unter der Nummer 6886 0881.



Sanitätshaus Seidel in der Wandsbeker Marktstraße 145.

## PODOLOGIE EILBEK

MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE FÜR DIABETIKER

Das  
**PODOLOGIE & KOSMETIK**  
Team EILBEK

freut sich auf Ihre Terminabsprache



Mitglied im  
ZENTRALVERBAND  
DER PODOLOGEN  
UND FUSSPFLEGER  
DEUTSCHLAND E.V.

**Wir sind die Spezialisten  
für eingewachsene Nägel  
und für Spangentherapie**

**Jahrzehntelange Erfahrung:  
immer auf dem neuesten Stand**

Wandsbeker Chaussee 177  
22089 HH-Eilbek  
U-Bahn Ritterstraße  
Telefon 20 48 91

**Unterstützen  
Sie unsere Arbeit für Wandsbek -  
werden Sie Mitglied im  
Bürgerverein Wandsbek  
von 1848 e.V.**



## Brillenglas- und Gesundheitsberatung aus einer Hand

nt – Der frühestmöglichen Erkennung von Augenkrankheiten kommt im Hinblick auf den steigenden Altersdurchschnitt der Bevölkerung eine besondere Bedeutung zu.

Deswegen bietet Optiker Kelb am Wandsbeker Markt seit einiger Zeit ein neues Analysekonzept an. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit mit dem auf elektronischer Datenverarbeitung basierenden Gesundheit-Unternehmen Epitop GmbH. Das heißt, eine Kombination fortschrittlicher Technik mit ärztlichem Fachwissen. Eine Fundus-Kamera ermöglicht ein umfangreiches Screening, d.h. eine Beurteilung der Netzhaut. Die ermittelten Daten werden digital an den von Epitop koordinierten telemedizinischen Dienst übermittelt. Ein Netzwerk von speziell ausgebildeten Augenärzten analysiert die eingeschickten Bilder und Parameter und stellt eine individuell ermittelte Risikobewertung aus. Diese bietet Optiker Kelb die nötige fachliche und rechtliche Sicherheit im Rahmen seines Screening Angebotes. So kann Optiker Kelb seine Kunden bereits frühzeitig auf sichtbare Auffälligkeiten auf der Netzhaut aufmerksam machen und an einen Augenarzt zur medizinischen Abklärung verweisen.

**Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!**

**Seidel** – seit 1952 –  
Orthopädietechnik

**Gut gerüstet für die kalte Jahreszeit**

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ Blutdruckmessgeräte
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

**Tel. 68 86 09 99**

[www.seidel-orthopaedietechnik.de](http://www.seidel-orthopaedietechnik.de)

**medi**

Mo. – Fr. 9:30 – 18:00 Uhr

Sa. geschlossen

**Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske**

## Löwen Apotheke

Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg  
Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32  
[info@loewen-apotheke-wandsbek.de](mailto:info@loewen-apotheke-wandsbek.de)  
[www.loewen-apotheke-wandsbek.de](http://www.loewen-apotheke-wandsbek.de)

**Rauchen Adieu:  
Wir wissen was hilft!**



## MOZART-APOTHEKE

Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg  
Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07  
[mozart-apotheke-hh@t-online.de](mailto:mozart-apotheke-hh@t-online.de)  
[www.mozartapo.de](http://www.mozartapo.de)

## Therapeut auf vier Pfoten

### Therapiehund Aron im Martha Haus

st – „Ich bin sehr stolz auf meinen Schäferhund Aron, aber auch froh dass wir es jetzt geschafft haben“, sagte Ergotherapeutin Tina Moor und strich ihrem Schäferhund über das weiße Fell. Aron hat seine einjährige Ausbildung zum Therapiehund mit Bravour gemeistert.

Als Therapiehund begleitet er Tina Moor in die Wohnbereiche der Rahlstedter Wohnpflegeeinrichtung und Aron bringt alle Fähigkeiten mit, die für einen Therapiehund besonders wichtig sind: Er ist menschenbezogen, aufmerksam, sanftmütig und freundlich, besitzt die innere Balance und die stetige Bereitschaft, Neues zu lernen. Dies wurde in einem Eignungstest geprüft, zum Beispiel, wie er sich in verschiedenen Situationen verhält, wenn jemand hinfällt oder bei lauten Geräuschen, wenn man ihn festhält oder erschreckt. Während der Prüfung musste sich Aron in einem Suchspiel bewähren: Die Bewohner des Martha Hauses versteckten einen »Futterdummie«, den Aron suchen musste. Nachdem er ihn gefunden hatte, gab es von den Bewohnern ein Leckerli. Dies übte gleichzeitig die Feinmotorik und Geschicklichkeit der Senioren, da ein Klettverschluss und ein Reißverschluss zu öffnen waren, um das Leckerli herauszunehmen.

Außerdem sorgt Aron im Alltag der Bewohner des Martha Hauses für Sozialkontakte. Sie fühlen sich von ihm angenommen und kommen durch Aron auch untereinander ins Gespräch. Er geht unvoreingenommen auf die Bewohner zu,



Ergotherapeutin Tina Moor mit ihrem Therapiehund Aron.

Foto: Martha Haus

nimmt Kontakt auf, setzt seine Körpersprache ein durch vorsichtiges Anstupfen und Schwanzwedeln. Sein weiches, warmes Fell fordert fast jeden zum Streicheln auf und gibt den Bewohnern Nähe und Zuwendung.

Aron begleitete Tina Moor vom Welpenalter an ins Martha Haus, seit Frühjahr 2016 als Besuchshund und jetzt mit zweieinhalb Jahren als geprüfter Therapiehund.

## Stärkung der Quartiersentwicklung

pm – Am 8. Januar haben Hamburgs Erster Bürgermeister Peter Tschentscher und Gesundheitsssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks die Fortschreibung des Demographie-Konzepts »Hamburg 2030: Mehr. Älter. Vielfältiger« vorgelegt. Hierin beschreibt der Senat unter anderem, wie die Lebensqualität in der Hansestadt für alle Generationen verbessert werden könne. Insbesondere würden lebenslanges und generationsübergreifendes Wohnen im eigenen Quartier durch ein Förderprogramm unterstützt werden.

Ein weiteres Thema betrifft die Pflege-Situation in der Hansestadt. Laut Senat haben noch nie so viele Menschen in Pflegeberufen gearbeitet, der Bedarf wachse aber weiter. Eine Maßnahme ist es, die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern.

Die AWO Hamburg begrüßte, dass die Quartiersentwicklung mit 1,2 Millionen Euro mehr gefördert wird. Dazu erklärte Jutta Blankau, Vorsitzende des Präsidiums der AWO Hamburg: „Es ist wichtig, dass der Senat Quartiersarbeit interkulturell und intergenerationell denkt. Insbesondere müssen auch die älteren Menschen, die laut Senat immer älter und mehr werden, vom Ausbau der Quartiersarbeit profitieren und somit länger in ihren eigenen vier Wänden wohnen bleiben können. Das Programm »Wohnen bleiben im Quartier« mit 1,2 Millionen Euro jährlicher Förderung ist der richtige Schritt. Auch wir werden unseren Beitrag dazu leisten. Dazu gehört nicht nur der Ausbau unserer Pflege-Angebote, sondern insbesondere auch der Wandel unserer AWO-Seniorentreffs. Die rund 25 Treffs bieten älteren Menschen eine Anlaufstelle in ihrer Nachbarschaft. Unser Anliegen ist es, dass sie sich zukünftig noch mehr für jüngere Menschen öffnen und interkultureller ausrichten.“

AWO Landesverband Hamburg e.V.,

Witthöfftstraße 5-7, 22041 Hamburg, Tel. 41 40 23-0, E-Mail: info@awo-hamburg.de, Internet: www.awo-hamburg.de.

## GESUND ZU WISSEN

### VORTRAG & FRAGERUNDE

Montag, 4. Februar 2019 - 18:00 bis 19:30 Uhr



### Schlaganfall durch Ablagerungen: Wenn es in der Halsschlagader eng wird

Sektionsleiter Jan Höltje

Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich.

Asklepios Klinik Wandsbek • Alphonstraße 14 • 22043 Hamburg  
Tel.: 040 181883-1440 • www.asklepios.com/hamburg/wandsbek



ASKLEPIOS

Klinik Wandsbek

Gesund werden. Gesund leben.

## Gesundheits-Tipps

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Ab Do 7.2., 19:45 bis 21:15 Uhr: **Faszien-Yoga**. Durch harmonische, atemgeführte Bewegungsabfolgen und Yoga-haltungen mit wohltuenden Dehnungen wird das fasziale Gewebe in besonderer Weise angesprochen. Mitzubringen sind bitte bequeme Kleidung, Socken, eine Decke und ein Tennisball. 7 Termine, Kursentgeld 69,- Euro.

Ab Di 12.2., 9:30 bis 11 Uhr: **Pilates**. Die Teilnehmenden erwartet eine wohltuende Kombination aus bewusster Atmung, fließenden Bewegungen, Kraft und Beweglichkeit. Mitzubringen sind bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe oder Socken, eine Decke, ein Handtuch und ein flaches Kissen. 7 Termine, Kursentgeld 69,- Euro oder ab Fr 22.2., 16:30 bis 18 Uhr, 3 Termine, Kursentgeld 34,- Euro.

# Optiker Wir von **Kelb**



Marie Luise Kelb



Uta Reimers



Birgit Kelb



Wolfgang Reichel



Thomas Hausner



Gunnar Lembke



Bernd Grahl



Wilfred Wilkens



Lennart Leman



Sarah Geyer



Olaf Rehfeld



Cornelia Hack



Melanie Hartmann



Nadine Spilke



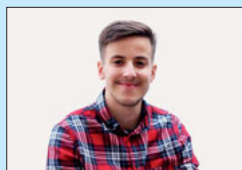
Christian Weiß



Wolf-Rüdiger Gast



Verena Delong



Goncalo Nunes



Kerstin Grieb



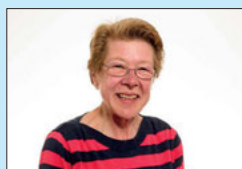
Regina Hagemann



Alena Hippler



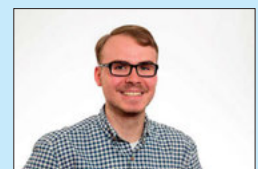
Markus Jaeger



Angelika Schümmer



Klaus Dunker



Kevin Wesselman



Corinna Popa



Fabian Buczkowski



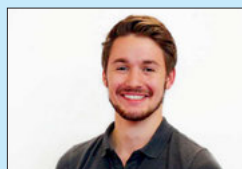
Hanan Dawod



Ibrahim Rasho

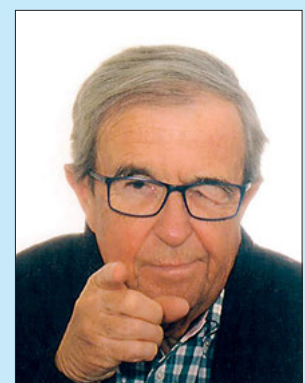


Sadrudin Malikzada



Jonas Kelb

...und der  
Herr(scher)  
dieser  
Horde:



Rolf Kelb

Auf allen Gebieten der modernen Augenoptik sind wir mit unseren qualifizierten Fachkräften für Sie da. Für jedes Fachgebiet stehen Ihnen entsprechende Spezialisten zur Verfügung und sind stets bereit Sie herzlich zu empfangen und zu beraten.

Übrigens: Sollten Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sein zu uns zu kommen, dann besuchen wir Sie gern zu Hause, um Ihnen mit unserem Wissen und Können ein besseres Sehen zu ermöglichen, Telefon 68 53 27.

**Wir von Optiker Kelb am Wandsbeker Markt.**

## Kapitel 8

Ein gelinder Juliabend. Ein Stück zu Fuß, ein Stück mit der Straßenbahn, ein Stück zu Fuß, gut dreißig Minuten. Jens klingelte. Livia kam herunter. Sie begrüßten sich, schlenderten langsam los, hatten es nicht eilig. Livia an seiner rechten Seite, eher weniger als einen halben Kopf kleiner, waren sie ein harmonisches Gespann. Jens: „Wieder einmal die Kinokartenjacke.“ Sie lächelte, hatte die Jacke auch jetzt nur leicht übergeworfen. „Das ist gut vier Wochen her.“ Sie hingen eine Weile ihren Gedanken nach. Dann begann Livia: „Meine Mutter lässt dich grüßen, sie mag dich.“ „Ich sie auch.“ „Du kennst sie ja gar nicht! „Aber sie mich.“ „Ich habe ihr von dir erzählt, habe gesagt, du bist anders als die anderen.“ Jens musterte im Weiterschlendern links am Bürgersteig die beschädigten Kantsteine. „Wenn ich anders bin als die anderen, dann kannst du nicht viel Gutes von mir erwarten.“ „Im Gegenteil“, erwiderte Livia, „du liest und liest, die andern kaum mehr als von ihnen verlangt wird. Du liest, weil du Fragen hast, die anderen haben keine Fragen. Auch ich habe Fragen, nur kann ich die Antworten schwer aus erster Hand kapiieren. Wenn ich mit dir über etwas rede, komme ich ganz gut dahinter, oder?“ „O ja, du kannst sogar, so wie es sich gehört, diskutieren.“ „Ob das zutrifft ...“, äußerte Livia, „wie aber kann ich aus einer Unruhe, die in mir ist, eine folgerichtige Frage entwickeln?“ „Vielleicht, indem du dich an eine allerletzte Frage herantraust. Die möchte ich dir aber nicht zumuten.“ „O bitte doch!“ „Stell' dir einmal im Spiegel eine fremde Livia vor und überlege, was es sonst noch so gibt, bis zum allerletzten Atom. Dann frage: Was soll das alles ...“ „Da kommt man ins Schwimmen.“ „Oder, wenn man dranbleibt, irgendwann zu einer Antwort. Wie könnte man irgendetwas von Tragweite entscheiden, ohne als Fundament diese Antwort zu haben?“ „Heißt das, du machst dein Leben von dieser ungewissen Antwort abhängig?“ „Im Zusammenhang mit bestimmten Überlegungen: Ja.“ „O Jens ...“ „Livia, schließen wir das Kapitel für heute ab. Ich bin kein Besessener, werde uns nicht diesen schönen Abend verderben.“ „Immerhin“, entgegnete Livia, „wo trifft man noch einmal auf zwei Menschen, deren Köpfe so sehr mit Weisheit vollgepfropft sind wie die unseren. Wir sollten uns wieder einmal daran erinnern, dass wir nicht normal sind.“

„Und uns vielleicht gerade deshalb ganz normalen Fragen zuwenden: Geh'n wir mal schwimmen?“ „Nein.“ „Kannst du nicht schwimmen?“ „Wie bitte?“ „Geh'n wir mal tanzen?“ „Nein.“ „Hast du irgendeinen Makel?“ „O-Beine.“ Beide lachten. „Vergib mir. Würdest du mit mir die Zugspitze hinaufkraxeln?“ „Ja.“ „Dauert zwei Tage.“ „Und?“ „Du bist komisch.“ „Mag sein.“ „Ich hatte angenommen, du würdest gerne tanzen.“ „Stimmt auch.“ „Habt ihr denn Unterricht gehabt?“ „Ja, ich schon, mit acht.“ „Bitte?“ „Ja, Ballett.“ „Ballett? Wie war das?“ „Hart, ja, von Kopf bis Fuß sehr hart.“ „Du bewegst dich anders als die anderen Mädchen.“ „O, das weiß ich nicht.“ „Wie lange hast du es gemacht?“ „Gut drei Jahre, 1941 musste die Schule schließen.“

Sie sagten länger nichts. Jens war mit seinen Gedanken ganz bei dem, was er gerade gehört hatte: Harte Schule, drei Jahre und dann Schluss. „Wir sollten weitergehen“, sagte er dann, „es wird kühl. Warte, ich helf dir in die Jacke.“ Livia bedankte sich und bemerkte: „Ich könnte noch lange mit dir reden.“ „Und ich mit dir“, erwiderte Jens, „aber wir haben doch auch

noch unsere kleinen täglichen Gelegenheiten.“

Nach einigen beabsichtigten Umwegen gelangten sie wieder in die Straße, in der Livia wohnte, standen vor der Haustür, mochten sich noch nicht so schnell trennen. Schließlich sagte Livia: „Ich denke nur an mich, du hast noch den weiten Weg vor dir.“ „In zehn Stunden sehen wir uns wieder“, antwortete Jens, „eine brave Schülerin und ein braver Schüler.“

Die letzten Monate des Jahres 1945 wie die ersten des Jahres 1946 gingen für Livia und Jens, unauffällig vorüberschwebend, dahin. Dann und wann fiel ihnen ein, dass sie allmählich siebzehn wurden. Nicht einmal eineinhalb Jahre zuvor hatten sie noch in Erwartung des Untergangs gelebt, sich ein Ende allen Bangens nur als Untergang vorstellen können. Verdrängt, vergessen? Klappt so etwas? Was ließ die beiden immer wieder in den Trümmern herumlaufen? Hatte die chaotische Landschaft eine Anziehung, etwas Zwingendes, einen Sog?

## Kapitel 9

Die Aula, letzte Unterrichtsstunde, Lehrer Anderson gab Aufsatzhefte zurück. Wer von ihm aufgerufen wurde, ging zum Pult, nahm sein Heft, setzte sich wieder. Livia fehlte, hatte, wie Vera anmerkte, am Tag zuvor eine Entschuldigung abgegeben.

„Kommt jemand in ihre Nähe?“ fragte Anderson. Stille. „Irgendjemand muss da doch in die Nähe kommen ...“ „Ich kann vorbeigehen“, fand sich Jens bereit. Wenigstens ein Dutzend Augenpaare richteten sich auf ihn. Selbst als er mit Livias Heft auf seinen Platz zurückkehrte, spürte er noch, wie sich die Blicke in seinen Rücken bohrten. Nach dem Unterricht fragte er Vera, was er verbrochen hätte. „Du nutzt dreist die Gelegenheit, dich uneingeladen zu Livia in die Wohnung zu begeben.“

„Und wenn ich lediglich beabsichtige, das Heft in den Briefkasten zu werfen? Warum hat sich sonst keiner gemeldet? Warum kriegte man mich dran, der Peinlichkeit ein Ende zu machen? Alle wissen, wie weit der Umweg für mich ist.“ „Ich werde es ihnen morgenfrüh beibringen“, entgegnete Vera.

Jens stand vor der Wohnungstür, hatte das Heft hervorgeholt. Ihm war unbehaglich. Er überwand sich und klingelte. Die Tür öffnete sich. Da stand sie, Livia. Ein leichter Anflug von Röte. „Du? Komm' herein.“ „Nein, ich bring' nur dein Aufsatzheft.“ „Danke, aber jetzt komm' herein, was soll das ...“ Sie führte ihn in die Küche. „Ist deine Mutter nicht da?“ „Nein, ich war mit ihr unterwegs, sie kommt später.“ Durch das stirnseitige Fenster strahlte der Mittagshimmel herein. Livia und Jens setzten sich einander gegenüber an den Esstisch, auf dem eine indigobedruckte Leinendecke lag. Sie sahen sich in einer ungewohnten Nähe, in einem ungewohnt hellen Licht. Beide ein wenig befangen, nicht, weil sie etwas neuartig Fremdes am anderen entdeckt hätten, eher eröffnete sich ihnen, wie nahe sie sich im Zeitraum eines Jahres gekommen waren. „Was gucken wir uns so an?“ fragte Livia, „haben wir uns nicht schon



Deutschlehrer Herr Anderson, aus der Erinnerung gezeichnet von Christoph Albrecht.

einmal gesehen?“ „Noch nicht so“, erwiderte Jens. Sie stand auf, notierte etwas auf dem Wandkalender, der ein Stück hinter ihr hing und setzte sich wieder. „Was habe ich da wohl eingetragen?“ „Kann ich von hier nicht lesen.“ „Jens hier“, verkündete sie, „ist doch ein Ereignis, etwa nicht?“ „Oder eine Entgleisung“, widersprach Jens. „Das ist eine Entgleisung“, antwortete sie und machte ihm »schöne Augen«. Das war schon gekannt, sie lachte kurz auf und guckte wieder wie immer. „Verzeih' mir, ich bin etwas übermütig, kommt, weil ich Besuch habe. Was lief heute in der Schule?“ Sie fragte, er berichtete. Zuletzt wollte sie wissen: „Wie hast du das mit dem Heft angestellt? Haben die amüsiert geguckt?“ „Nein, böse. Morgen werden die mich ermorden.“ „Ich stell' mich vor dich.“ „Darauf zähle ich ..., Livia, ich muss los.“ Jens erhob sich, ging, während sie noch weiter miteinander redeten, halb ihr zugewandt der Tür zu. Livia war ebenfalls aufgestanden, hatte sich nach wenigen Schritten, beiderseitig rückwärts aufgestützt, an die Tischkante gelehnt und sah Jens an. Sie stand im Gegenlicht, die sanften Schatten ihres Kleides gaben das Wechselspiel ihrer Körperformen wieder, gerade noch wahrnehmbar. Jens war gebannt, sagte: „Livia, bitte, wirf mich hinaus!“ „Das werde ich nicht tun, sondern dir mit beiden Händen für deinen Besuch danken.“ „Ja, es war schön, dass ich dich angetroffen habe.“ Als er schon ein Stück die Treppe hinuntergegangen war, rief sie noch hinter ihm her: „Und vielen, vielen Dank für mein Aufsatzheft!“

## Kapitel 10

Fast konnte man annehmen, das Licht der Julimittagssonne käme nicht nur durch die hochragenden Fenster der Aula sondern sickere auch durch das Mauerwerk, so frohsommerlich strahlte der große Raum. Die einzigen, die sich nach dem Schlussläuten noch in ihm aufhielten, waren Livia und Jens. Es war still. Nirgendwo im Haus schien noch jemand anwesend zu sein. Vor Minuten noch kaum ein Winkel ohne Lärm, jetzt durchgehend diese fast unheimliche Stille. Das Gebäude schien vergessen. Livia stand an ihrem Tisch. Jens, zehn Schritte entfernt, an seinem. Jens schien sich auf Warten einzurichten, setzte sich halb auf die Tischplatte. Livia hatte vor sich ihre Tasche stehen, in der sie die Bücher hin- und herschob, zwar in gewohnter Anmut, wie Jens bemerkte, aber wohl nur, um Zeit zu gewinnen. Nicht lange und Jens fühlte sich, ohne zu wissen warum, auf einmal gedrängt, seine ganze Aufmerksamkeit auf Livia zu richten. Da bereitete sich etwas vor. Sie hatte sich gesammelt, schwieg eine kleine Weile, sah Jens voll an und sagte: „Willst du mich begleiten? ...“ In die Stille hineingesprochen fanden die Worte Jens Ohr, verschworen sich gleichzeitig mit der Ausdehnung des ganzen Raumes und schlugen in sein Innerstes. Livia sah ihn weiterhin an. Eher als eine Frage nahm Jens das Gesagte wie eine Bitte, und die nicht anders als gemeint für das ganze Leben. Er vermochte nur ratlos zu ihr hinüberzublicken. Es war sie, die ihn in die Gegenwart zurückholte: „Ich hätte außerhalb, keine zwei Stunden zu Fuß, einen Besuch zu machen. Ich mag nicht mit dem Zug fahren. Wir haben heute keine Hausaufgaben auf ...“ „Sprich nicht weiter“, antwortete Jens, „gib mir deine Tasche, ich verstaue sie mit der meinen hinter der Bühne.“ Sie verließen die Aula, begaben sich durch das Treppenhaus, überquerten den Schulhof und die angrenzende Straße. Ein breiter Fußweg führte sie in ein lang sich hinziehendes Gehölz. Livia rechts neben Jens, mal nahe, mal etwas abgerückt,

schrift rasch aus. „Jens! Freiheit, Licht, Sonne, ich könnte tanzen“ „Tu's doch!“ „Nicht, wenn du dabei bist.“ Nach hundert Metern fragte sie: „Geh' ich dir zu schnell?“ „Du hast alle Voraussetzungen, eine unmögliche Frau zu werden“, war seine Antwort. Er konnte sich nicht versagen, ab und zu seine Blicke über ihre Gestalt streifen zu lassen. Von den Wipfeln flutete das Licht herab, verdrängte immer wieder die vorbeigleitenden Schatten. Hindurch schritt Livia, so ungewöhnlich wie einfach, gut anzuschauen. Am Ende des Gehölzes gelangten sie in eine Allee. Für sie war es, als wandelten sie, wie auserkoren, auf einem Höhenweg, ohne Gefühl von Zeit, ganz an ihre junge Gegenwart hingegeben. Einmal fragte Jens: „Gibt es etwas, das du mir verheimlichst?“ „Ja, eine Menge.“ „Ich dir auch“, erwiderte Jens und fügte hinzu: „So werden zwei keine Freunde.“ Livia sagte: „Lass es uns für heute gut sein.“ Sie erreichten den Vorort, in dem Livia ihren Besuch hinter sich brachte und nach einer kleinen Rast machten sie sich durch eine weniger ländliche Gegend auf den Heimweg. Die Sonne, der blaue Himmel, das viele Grün, das unerwartete Losgelöstsein vom Schulalltag, alles zusammen hatte in ihnen eine nie zuvor empfundene beglückende Übereinstimmung aufkeimen lassen, die sie sich bewahren wollten indem sie schwiegen. Das ging lange so dahin. Ab irgendwann aber warf Livia immer öfter Blicke zu Jens hinüber, eroberte seine Aufmerksamkeit. „Jens, mir ist etwas aufgefallen.“ Er blickte sie fragend an. „Ja, dieses: Du bist unnahbar, ja, genau das, unnahbar bist du!“ Das hatte sie heraus, dem Äther überantwortet, nicht mehr zu löschen. Er wusste nicht, was sie meinte oder traute sich nicht, es zu wissen. Im Augenblick war er nur in Verlegenheit. Wohl gab sie ihren Worten einen Anflug von Heiterkeit, aber er begriff, es steckte auch genügend Ernst dahinter. Und sie machte weiter: „Es kommt noch schlimmer, du bist sogar unannahbar, verstehst du? un – an – nah – bar!“ Sie betonte jede einzelne Silbe. „Das Wort dürfte es gar nicht geben“, hielt Jens ihr entgegen. „Doch, gibt es“, erwiderte Livia, „gibt es, ab heute.“ Sie lächelte so überzeugend und menschenfreundlich, dass er sich nur noch eingestehen konnte, ihr wieder einmal nicht gewachsen zu sein. Dieses Weibsgeschöpf war ihm manchmal einfach überlegen. „Livia, ich liege kampfunfähig am Boden.“ „Mach' es dir gemütlich.“ „Wenn ich dir verspreche, ernsthaft über alles nachzudenken ...“ „Jens, ich weiß doch wie du denkst, gebe dir sogar ein bisschen recht, aber sind wir denn eine Algebreaufgabe?“ Über das Hin und Her ihrer Worte hatten sie einige Male vergessen, weiterzugehen. Jetzt kamen sie zwar wieder voran, aber um sich noch nicht so bald trennen zu müssen, gemächlich. Jens bemerkte: „Mich erschrickt etwas. In einem Jahr wird die Schule hinter uns liegen; wir werden uns nicht mehr täglich sehen.“ „Wir können doch auf dem Weg bleiben“, antwortete Livia, „jeder auf seinen Beruf zu. Und wenn wir wollen, dann können wir uns auch sehen.“ Da war wohl doch mehr Ratlosigkeit als Zuversicht in den Worten. Gleichwohl, noch waren sie erfüllt von der Freude des heutigen Tages, und der wird sich vergegenwärtigen, morgenfrüh in der Aula, im Austausch eines einzigen Blickes. Sie hatten eine Abzweigung erreicht. Sie mussten sich trennen. „Livia, was für ein Tag!“ „Du bist mitgekommen, das war es doch. Jens, vergiss nicht ...“ „Ich denk' schon dran: Nicht umgucken.“ Das beherzigten sie bereits seit längerem. Abschied, nur zögernd ließen sie ihre Hände frei.

*Fortsetzung folgt*

# Wandsbeker Veranstaltungen

## Christus-Kirche Wandsbek Markt, Schloßstr. 78, Tel. 652 20 00

So 10.2., 19:30 Uhr: **Klassenkonzert Gesang aus allen Zeiten.** Konzert mit Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg aus der Korrepetitionsklasse von Gerd Jordan.

Fr 22.2., 19:30 Uhr: **161. Wandsbeker Abendmusik - Klaviertrios.** Brahms: Trio h-Moll; Turina: Circula; Piazzolla: Estaciones Portenas. Gustav Frielinghaus, Violine; Oliver Leonhard, Violoncello; Gerd Jordan, Klavier.

## Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369, Tel. 66 55 42

So 17.2., Einlass 15:45 Uhr, Beginn 16 Uhr: **Benefizkonzert.** Die beiden Sängerinnen Melanie Nocon und Miki Sawai erfreuen mit Schlagnern und Musicals und Schauspielerin Jana Rudwill unterhält mit Kurzgeschichten. Eintritt frei, großzügige Spende zu Gunsten der Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg erbeten.

## Ev.-Luth. Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 11

So 17.2., 18 Uhr: **Kabarettabend** mit Lutz von Rosenberg Lipinsky. Deutschlands lustigster Seelsorger präsentiert sein Programm »Wir werden alle Sterben!! – Panik für Anfänger«. Er spricht Mut zu und gibt Halt. Von Terror bis TTIP, es darf gezittert werden. Eintritt frei, Spenden erbeten.

## St.-Stephan-Kirche, Stephanstr. 117, Tel. 69 69 28 77

So 23.2., 18:10 Uhr: **10nach6: Kammermusikabend** mit Nora Felsch (Violine), Olaf Schweppe-Rother (Oboe) und Andreas Fabienke (Orgel). Eintritt frei, Spenden erbeten.

## Wandsbeker Sinfonieorchester, Aula der Rudolf-Steiner-Schule, Rahlstedter Weg 60

Di 5.2., 19 Uhr: **Konzert VielHarmonie.** Die Besucher erwartet ein bunter Strauß von Harmonien und eine bunte Anzahl an Solisten. Karten zu 10,- Euro im Vorverkauf im VHS-Zentrum Berner Heerweg 183 oder im Weinshop des EKT Farmsen. Abendkasse 15,- Euro, Schüler kostenfrei. Vorbestellungen auch unter Tel. 428 853 288.



## Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg-Lübeck e.V., Tel. 66 99 61 76

Fr 8.2., 19 Uhr: **Podiumsdiskussion,** Dr. Vieregge wird sein Gutachten für eine Alternative zur geplanten Eisenbahn-Neubaustrecke durch dicht besiedelte Wohngebiete von Hamburg nach Lübeck entlang der A1 in der Mensa des Gymnasiums Rahlstedt, Scharbeutzer Straße 36, vortragen (siehe auch S. 6).

## VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0

Ab Fr 8.2., 10 bis 13:15 Uhr: **Erste Schritte am Notebook.** In diesem Kurs lernen die Teilnehmenden die praktische Bedienung ihres Notebooks, wie sie Texte erstellen und verwalten, im Internet surfen und E-Mails verschicken. Es werden keine PC-Kenntnisse vorausgesetzt. Ein eigenes Notebook ist bitte mitzubringen. 4 Termine, Kursentgelt 110,- Euro.

Sa 16.2. und So 17.2., 10 bis 17 Uhr: **Sicher auftreten – selbstbewusst und frei vor anderen reden.** Kursentgelt 102,- Euro.

Mi 27.2., 18 bis 21:45 Uhr: **Jubiläumskurs 1919–2019: Kochen wie vor 100 Jahren.** Dieser Kurs bietet Gelegenheit abzutauchen in eine ver-

gangene Zeit und Klassisches und Altbekanntes zu probieren, wie z.B. Fliederbeersuppe, Labskaus, Hamburger Rundstück und Scholle Finkenwerder Art. Kursentgelt 42,- Euro.



*Roland Heintze, Kandidat für das Europäische Parlament und Vorsitzender der CDU in Hamburg, stellt sich den Fragen der Vereinsvorsitzenden Gerhard Fuchs und Wulf Hilbert sowie des Publikums.*

## Volkshochschulverein Hamburg-Ost e.V., Karl Schneider Halle, Berner Heerweg 183

So 17.2., 11 Uhr: **Podiumsdiskussion »Europa wählt. Das betrifft Hamburg«** mit Roland Heintze. Combo der VHS-Bigband, Ltg. Reinhard Schade. Getränke, Eintritt frei.

## Freizeitsport e.V., Karl Schneider Halle, Berner Heerweg 183

Sa 23.2., 15 bis 18 Uhr und So 24.2., 14 bis 17 Uhr: **Disco-Fox für Fortgeschrittene.** Nico Countouris wird neue, komplexe Figuren zu den Rhythmen und Hits der 70er, 80er und 90er Jahre vermitteln. Eine Teilnahme ist nur paarweise möglich. Anmeldung: Heidi Krieger Tel. 60 31 57 85 oder 42 88 53 236 montags 14 bis 16 Uhr, mittwochs 12 bis 16 Uhr.

Das kleine Hoftheater, Bei der Martinskirche 2

Fr 1.2., Sa 2.2., 19:30 Uhr, So 3.2., 16 Uhr: **Sei lieb zu meiner Frau,** Komödie von René Heinersdorff.

Fr 15.2., (Premiere), Sa 16.2., Fr 22.2., Sa 23.2., 19:30, So 17.2., So 24.2., 16 Uhr: **Herbstgold,** Komödie von Folke Braband.

## Lise-Meitner-Halle, Otto-Hahn-Schule, Jenfelder Allee 53

Do 21.2., 18 Uhr: **YoungClassX – Werkstattkonzert** des Unter-, Mittel- und Oberstufenchores der Otto-Hahn-Schule.

## FUNDUS THEATER, Hasselbrookstraße 25, Tel. 250 72 43, www.fundus-theater.de

Von Fr 15.2. bis Do 21.2.: **Das Hamburger Kindertheater Treffen.** Di 5.2., Mi 6.2., Do 7.2., Di 12.2., Mi 13.2., Do 14.2., 10 Uhr, Fr 8.2., 18 Uhr: **Das Blaue vom Himmel.**

Fr 15.2., 16 Uhr: **Meerschwein GbR.**

Fr 15.2., 18 Uhr: **Der Hamburger Kodex.**

Sa 16.2., 11 Uhr: **Der Bär, der nicht da war.**

Sa 16.2., 14 Uhr: **Immer, wenn Du wiederkommst.**

Sa 16.2., 16:30 Uhr: **BETTMÄN kann nicht schlafen.**

So 17.2., 11 Uhr: **Die Welt steht Kopf.**

So 17.2., 14 Uhr: **ottos mops.**

Mo 18.2., 10 Uhr: **Lieblingsstück.**

Di 19.2., 10 Uhr: **Die kleine Laterne.**

Mi 20.2., 10 Uhr: **Hase und Igel.**

Do 21.2., 10 Uhr: **Achtung Till !**

Do 21.2., 18 Uhr: **theater Transistor Konzert No. 1.**

Sa 23.2., 11 Uhr: **Der Flüsterkongress.**

So 24.2., 16 Uhr, Di 26.2., Mi 27.2.,

10 Uhr: **Stärker als die Sonne.**

## Pflegen & Wohnen Husarendenkmal, Am Husarendenkmal 16

Bis 17.3., täglich von 8 bis 19 Uhr: **Fotoausstellung: Carnevale di Venezia.** Der Hamburger Journalist, Fotograf und Autor Hans-Jürgen Odrowski zeigt großformatige, farbenprächtige Fotografien auf Leinwänden zur Einstimmung auf den Maskenzauber in Hamburg und den Karneval in Venedig. Eintritt frei.





# Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro  
Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2  
Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: kontakt@buergerverein-wandsbek.de

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek • Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de  
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende  
**Ingrid Voss**  
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender  
**Thorsten Richter**  
Tel. 50 79 68 10



Schriftführerin  
**Renate Kühn**  
Tel. 643 52 60



Schatzmeister  
**Bernd Schumacher**  
Tel. 672 74 66



Spartenleiterin  
**Rotraut Lohmann**  
Tel. 656 11 24



Veranstaltungen  
**Susann Schulz**  
Tel. 84 60 63 36



Beisitzerin  
**Christel Sönksen**  
Tel. 652 74 04

## Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Februar	Uhrzeit	Leitung	Telefon
<b>Gesprächskreis Damals in Wandsbek</b>	Die Schneekatastrophe 1978/79	1. Donnerstag im Monat	10:00	Gerhard Schönfeld Joachim Neppert	670 26 91 672 21 76
<b>Philosophische Runde</b>	Edmund Husserl (1859 -1938)	Samstag <b>2.2.</b>	10:00	Jürgen Rixe	439 87 55
<b>Literaturkreis</b>		2. Freitag im Monat	11:00	Christel Sönksen	652 74 04
<b>Bridge</b>	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags <b>14-tägig</b>	10:00 13:30	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
<b>Canasta</b>		freitags	14:30	Susann Schulz	84 60 63 36
<b>Skat</b>		dienstags	14:00	Jutta Schreyer	693 89 04
<b>Französisch</b>	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs	17:00 17:00	Johannes Röhrs Johannes Röhrs	29 70 00 29 70 00
<b>Kreativkursus</b>	Schmuck	Dienstag <b>5. + 19.2.</b>	18:00	Birgit Braatz	675 615 10

## Der Bürgerverein informiert

### Aktuell

Do 28.2.: **Die Stint-Saison ist im Fährhaus Tatenberg eröffnet!**  
Das verkehrstechnisch gut erreichbare Ausflugslokal an der Dove-Elbe ist uns in guter Erinnerung: Stint-Gerichte oder individuelle Auswahl aus der Karte, jeder zahlt seinen Verzehr selbst. Von Nichtmitgliedern werden für die Organisation 3,- Euro vor Ort eingesammelt.

**Treffpunkt:** 10:50 Uhr U-Bahn Wandsbek-Markt bei den Fahrkartenautomaten (unter der Käseglocke). Verbindliche Anmeldung bis 26.2. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

### Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

- 3.2. – Ursula Arndt • 10.2. – Eberhard Posch •
- 18.2. – Ursula Isecke •

## Anzeigenannahme: **Thorsten Richter**

Heschredder 90 • 22335 Hamburg  
Telefon: 50 79 68 10  
E-Mail: Wandsbek-informativ@t-online.de

## Spenden für das Heimatmuseum (m. Spendenbescheinigung) über:

### Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

#### 1. Vorsitzender:

Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8–10, 22041 HH

#### Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek, Hamburger Volksbank  
IBAN: DE 33 2019 0003 0050 2456 00, BIC: GENODEF1HH2

Liebe Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek,  
wenn Sie **Anregungen** oder **Fragen** haben:

**Melden Sie sich gern zu den Öffnungszeiten  
im Heimatmuseum und Archiv Wandsbek an.**

**Böhmestraße 20, 22041 Hamburg, Telefon 68 47 86,  
E-Mail: heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de,  
geöffnet Di. 16–18 Uhr  
sowie an jedem 1. So. im Monat 11–13 Uhr.**

## Das Museum dankt

Die im Heimatmuseum ehrenamtlich tätigen Helfer halten dieses mit ihrem Einsatz und Engagement am Leben. Dafür gebührt ihnen großer Dank.

### Helm mit Spitze

Husarenexperte Paul v. McKeown ist immer auf der Suche nach fehlenden Uniformteilen und konnte erst diesen Helm aus dem Ersten Weltkrieg und dann die dazugehörige Spitze erstellen.



Solche Helme wurden für die preußischen Provinzial-Infanterie-Regimenter in allen preußischen Landsteilen, inkl. Hamburg und Schleswig-Holstein, produziert.

Der Lederhelm (gelacktes, gebranntes, ungespaltenes Rindsleder) mit eisernen Beschlägen hat einen Herstellerstempel mit Datum 1916, sowie einen Truppenstempel.

Es handelt sich um die letzte Ausführung einer seit 1842 mit zahlreichen zeitlichen Abänderungen eingeführten Kopfbedeckung, in der ab September 1915 vorgeschriebenen und vom Preußischen Kriegsministerium befohlenen Ausführung: Feldgrau, mit eisernen Beschlägen und mit abnehmbarem Aufsatz (Spitze), so im Felde mit feldgrauem Stoffüberzug zu tragen.

Derartige Helme wurden bis zur schrittweisen Einführung des Stahlhelms ab Februar 1916 genutzt.

Heimatmuseum und Archiv Wandsbek  
Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg

E-Mail: [heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de](mailto:heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de)  
geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr  
sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



## ACHTUNG!



### Freie Räume für Kurse

In den Räumen des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. in der Böhmestraße 20 finden sich seit über 35 Jahren Interessengruppen zusammen.

In den beiden Gruppenräumen gibt es zur Zeit freie Kapazitäten.

Bereichern Sie Ihre Freizeit  
und engagieren Sie sich ehrenamtlich!

Gesucht werden Leiter und Teilnehmer für neue Gruppen (z.B. Fremdsprachen, Bridge-Anfänger, Schach und ???).

Nähere Informationen bei Rotraut Lohmann,  
Tel. 656 11 24.

## Winter

Matthias Claudius

*Der Winter ist ein rechter Mann,  
Kernfest und auf die Dauer;  
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,  
Und scheut nicht süß noch sauer.*

*War je ein Mann gesund wie er?  
Er krankt und kränkelt nimmer,  
Er trotzt der Kälte wie ein Bär  
und schläft im kalten Zimmer.*

*Er zieht sein Hemd im Freien an  
und lässt's vorher nicht wärmen  
und spottet über Fluss im Zahn  
und Grimmen in Gedärmen.*

*Aus Blumen und aus Vogelsang  
weiß er sich nichts zu machen,  
Hässt warmen Drang und warmen Klang  
und alle warmen Sachen.*

*Doch wenn die Füchse bellen sehr,  
wenn's Holz im Ofen knittert,  
und um den Ofen Knecht und Herr  
die Hände reibt und zittert;*

*Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht  
und Teich und Zehen krachen:  
Das klingt ihm gut, das hasst er nicht,  
dann will er tot sich lachen.-*

*Sein Schloss von Eis liegt ganz hinaus  
Beim Nordpol an dem Strande;  
Doch hat er auch ein Sommerhaus  
im lieben Schweizerlande.*

*Da ist er denn bald dort, bald hier;  
gut Regiment zu führen;  
und wenn er durchzieht, stehen wir  
und sehn ihn an und frieren.*